

ESCHENBACHER STADTBOTE



Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach i. d. OPf.

Nr. 201 / 27. Juni 2020

Postwurfsendung an alle Haushaltungen

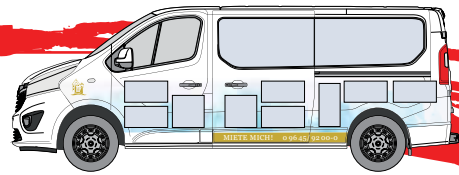
Aus dem Inhalt

- **Marcus Gradl in Amt und Würden**
Eschenbachs neuer Rathauschef
- **„Wir konnten uns immer in die Augen schauen“**
Bewegende Worte von Peter Lehr
- **Lockdown für Floriansjünger**
Zu Besuch bei unserer Freiwilligen Feuerwehr
- **Eschenbacher Wünsche für Berlin**
Bürgermeister Gradl und MdB Rupprecht
- **Stadträte vereidigt**
Lorenz und Müller sind „Vize“
- **Ein leidenschaftliches Plädoyer**
Mittlere Reife an der Markus-Gottwalt-Schule
- **Neuer Urnenwaldfriedhof**
Gottesacker erhält Segen



Integriert:
Eschenbacher Stadtverbands-Mitteilungen
Veranstaltungen auf Seite 31

Sponsoren gesucht!



Neuer Bürger- und Vereinsbus bietet optimale Werbefläche(n)

Unser Eschenbach ist auch deshalb so lebenswert, weil wir ein vielfältiges Vereinsleben haben. Mit einem städtischen Bürger- und Vereinsbus möchten wir jetzt dafür sorgen, dass auch wirklich alle mobil sein können.

Unsere Idee – unser Traum: Eschenbacher machen das für Eschenbacher möglich –

und zwar mit langfristigem Sponsoring.

Und so funktioniert's: Der Vereinsbus, ein 9-Sitzer, kostet rund 30.000 Euro. Ab 1.200 Euro sichert sich der Sponsor eine mehrjährige Werbefläche auf dem Bus, der kreuz und quer durch unsere Stadt und den Umkreis fährt.

Werbung, die immer und überall präsent ist, sobald der Bus

irgendwo auftaucht. Durch mehrere Sponsoren und einem Rotationsprinzip können wir den Traum für alle Eschenbacher Bürger und Vereine wahr werden lassen.

Nähere Informationen und Interessenbekundung an einem Sponsoring gibt es bei der Stadtverwaltung per E-Mail an buergermeister@eschenbach-opf.de.

Oma, Opa – erzähl' uns von früher ...

Aufruf: Zeigen Sie uns Ihre Bilder von anno dazumal

Eschenbach ist eine Stadt, in der sich jede Generation wohlfühlt. Und doch ist es keine Selbstverständlichkeit, dass ältere und jüngere Menschen miteinander und nicht nebeneinander leben. Gegenseitiges Verständnis und gegenseitige Neugier erfordern persönliche Geschichten und Begegnungen.

Wir wollen alle Generationen in Eschenbach noch mehr zusammenbringen – und bitten daher insbesondere unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger: Schicken Sie uns Ihre Bilder von früher. Motive aus und um Eschenbach. Wie hat unsere Stadt vor vielen Jahrzehnten ausgesehen? Welche Geschichte steckt hinter Ihrem Foto? Dies alles würden wir gerne wissen und die Leser des Eschenbacher Stadtboten daran teilhaben lassen.

Wir freuen uns auf Ihre Bilder und Geschichten unter Betreff: „Weys früher wor“ an poststelle@eschenbach-opf.de



**Weys
früher wor!**



Aufbruchsstimmung

Lesen, was daheim passiert



Es ist mir eine große Freude, Ihnen als neuer Bürgermeister die druckfrische Ausgabe des Eschenbacher Stadtbotens ans Herz legen zu dürfen.

Seit meiner Jugend begleitet mich der Stadtbote, denn schon immer habe ich mich dafür interessiert, was in unserer Stadt passiert – und ich wusste: Im Stadtboten lässt sich alles Wichtige und Interessante zuverlässig nachlesen. Nun, als frisch gebackenes Stadtoberhaupt, bin ich neben interessiertem Leser auch derjenige, der mitbestimmen darf, welche Geschichten dort veröffentlicht werden. Bereits jetzt kann ich Ihnen versichern: Bei uns in Eschenbach passiert viel zu viel Schönes, als dass sich alles in eine Ausgabe packen ließe.

Sie haben es bestimmt schon gesehen: Der Eschenbacher Stadt-

bote hat mit dieser Ausgabe ein neues Gesicht, ein neues Design bekommen. Dank frischerem Layout mit neuen Farben und luftiger Gestaltung präsentieren sich die Texte und Bilder leserfreundlicher. Damit ist das Informationsblatt aus dem Rathaus ein gutes Stück moderner und besser geworden.

Und noch etwas ganz Entscheidendes ist neu beim Eschenbacher Stadtboten: Sie als Leserin und Leser spielen künftig eine größere Rolle. Wir wollen Sie stärker mit einbeziehen, räumen Ihnen deshalb mehr Platz ein. Konkret starten wir in dieser Ausgabe mit unserem Aufruf: Senden Sie uns Ihre Fotos von früher – was sich genau dahinter verbirgt, lesen Sie auf der gegenüberliegenden Seite.

Beim Blättern durch den Stadtboten werden Ihnen viele interessante Menschen begegnen. Anja

Bräu, die Konrektorin an der Markus-Gottwalt-Schule zum Beispiel. Sie hält ein leidenschaftliches Plädoyer für die Mittlere-Reife an ihrer Schule; desweiteren Robert Dotzauer, der ehemalige Eschenbacher Bürgermeister feierte kürzlich seinen 75. Geburtstag – und auch Peter Lehr, der zu seinem Abschied aus dem Rathaus bewegende Worte gesprochen hat.

Die Coronakrise macht natürlich auch vor unserer Stadt nicht halt. Und so wirkt sich die Pandemie auf unterschiedliche Bereiche in Eschenbach aus. Was der Lockdown für unsere Feuerwehrkräfte bedeutet, davon erzählen drei Verantwortliche.

Schließlich darf ich Ihnen ein Gespräch zwischen dem Bundestagsabgeordneten Albert Rupprecht und mir empfehlen. Wir haben uns darüber unterhalten, wie Eschenbach von diversen Landes- und Bundesprogrammen profitieren kann. Den Artikel „Eschenbacher Wünsche unterwegs nach Berlin“ lesen Sie auf der Seite 14.

Und nun viel Spaß beim Entdecken aller weiteren Themen!

Das wünscht Ihnen
Ihr Bürgermeister


Marcus Gräßl

Übrigens: Wie gefällt Ihnen der neue Eschenbacher Stadtbote? Lob, Kritik und Anregungen gerne direkt an mich: buergermeister@eschenbach-opf.de

„Wir konnten uns immer in die Augen schauen“

Mit bewegenden Worten verabschiedet sich Bürgermeister Peter Lehr

Quelle: Walther Hermann

Es ist die letzte Stadtratssitzung von Bürgermeister Peter Lehr – entsprechend bedeutsam sind seine Worte. Worte, mit denen der scheidende Bürgermeister die vergangenen Jahre noch einmal in die Gegenwart holt und Worte, welche die Zukunft skizzieren. Eine wichtige Momentaufnahme für die Stadtgeschichte.

Zeit für Gespräche. Zeit für die Bürger.

An die Zuhörer der Sitzung gewandt ist die Erkenntnis von Peter Lehr, nach der oft verkannt werde, dass es sich bei der Tätigkeit eines Stadtrats „um eine freiwillige und unbezahlte Tätigkeit handelt“, die überaus großen Einsatz erfordere – in zeitlicher Hinsicht, aber auch mental und oft finanziell. Peter Lehr hebt insbesondere den enormen zeitlichen Einsatz hervor und betont, dass es neben der Teilnahme an Stadtrats- und Ausschusssitzungen außerdem Beiratstätigkeiten wahrzunehmen sowie Vereinsveranstaltungen und Ausstellungseröffnungen zu besuchen gelte. Dem scheidenden Bürgermeister ist es wichtig herauszustellen, dass neben der Vorbereitung auf Sitzungen die Bürger zu Recht erwarteten, „dass man sich Zeit für Gespräche mit ihnen nimmt und sich ihren Anliegen annimmt.“ Dabei verheimlicht Peter Lehr nicht, dass man im Einzelfall „ein dickes Fell und ein

hohes Maß an Frustrationstoleranz“ benötige.

Hände reichen und bei Bier zusammensitzen

Die bekannte Devise, „wen der liebe Gott einmal bei der Arbeit erwischt hat, dem schickt er ständig neue Aufgaben“, findet Lehr bei jenen Menschen in den kommunalen Gremien bestätigt, die sich auch in anderer Weise bürgerschaftlich engagieren. Der Bürgermeister bescheinigt zum Ende seiner Amtszeit genau jenen: „Ihr habt Euer Amt mit großem Verantwortungsbewusstsein und Weitblick ausgeübt. Mit Verantwortungsbewusstsein, welches in der überwiegend großen Geschlossenheit unseres Stadtrats zum Ausdruck gekommen ist. Nicht immer einstimmige, zumindest aber deutliche Mehrheitsentscheidungen belegen dies.“ Peter Lehr räumt ein, dass es gelegentlich Konflikte und Meinungsverschiedenheiten und damit etwas heißere Diskussionen gegeben habe: „Aber wir konnten uns danach immer wieder in die Augen schauen, uns die Hände geben und bei einem Bier zusammensitzen.“

Zwei loyale, zuverlässige Stellvertreter für die Stadt

Wichtig für seine Tätigkeit als Erster Bürgermeister sei ihm neben den hervorragenden Leistungen aller Kolleginnen und Kollegen von Stadt, VG und Schulverband

stets die Unterstützung durch „meine zwei loyalen, absolut zuverlässigen und kameradschaftlichen Stellvertreter Karl Lorenz und Klaus Lehl“ gewesen. Ihnen schulde Peter Lehr besonderen Dank. „Unser enger und umfassender Informationsaustausch war Garant dafür, dass es in der Stadt rund lief, da sie an jedem Ort und zu jeder Zeit Rede und Antwort für die Stadt Eschenbach geben konnten“, versichert Peter Lehr.

Beste Wünsche für Marcus Gradl

Mit einem Blick in die Zukunft wendet sich das Stadtoberhaupt an seinen gewählten Nachfolger: „Ich gebe am 30. April das Amt des Ersten Bürgermeisters in die Hände von Marcus Gradl. Er kann auf sehr solide Finanzen, eine nahezu schuldenfreie Kommune und eine äußerst leistungsfähige Mannschaft in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen aufbauen, die das Arbeiten leichter machen, aber nicht ersetzen. Ich wünsche Dir, lieber Marcus, bei der nicht immer leichten Aufgabe, die einen rund um die Uhr in Beschlag nimmt, viel Glück und Zufriedenheit, Gesundheit und allzeit Gottes Segen.“

Sorgsam und sparsam Finanzmittel verteilen

Angesichts der Corona-Pandemie bedankt sich Peter Lehr bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für deren diszipliniertes Verhalten während der Ausgangsbe-

schränkung. Als absolutes Muss bezeichnet der Bürgermeister das von der Bundesregierung geschnürte Milliardenpaket zum Abbremsen eines weiteren gesellschaftlichen Abschwungs.

Peter Lehr sieht darin aber auch einen Einfluss auf künftiges kommunales Haushalten, verbunden mit Einsparungen auf allen Ebenen, und argwöhnt: „Das bedeutet, dass der neue Stadtrat nicht

mehr von dem Umfang an zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln ausgehen kann, sondern künftige Ausgaben sorgsam und sparsam mit Blick in die Zukunft planen muss.“

Aus, das Spiel ist aus! Der Kapitän geht vom Platz

Von der sportlichen Verabschiedung des Bürgermeisters Peter Lehr

Quelle: Walther Hermann

Wie verabschiedet man gebührend einen Bürgermeister? Am besten sportlich! Die beiden Stellvertreter Karl Lorenz und Klaus Lehl haben mit Zitaten und Wortspielereien aus dem Fußballgeschehen zu außergewöhnlichen Wortmitteln gegriffen. Und es geht schon los ... der ehemalige Sportlehrer Karl Lorenz pfeift das Endspiel um den scheidenden Kapitän Lehr an ...

Kommentator Lorenz erinnert zunächst an die Vorbereitung auf das neue Spiel 2008 und daran, dass der Wahlkampf zur Überraschung aller Eschenbacher unentschieden endete und am Ende einer mit hohem Einsatz geführten 14-tägigen Verlängerung das Unerwartete geschah: „Dir, lieber Peter, gelang der Sieg mit einem knappen Vorsprung und Du hast als Kapitän die neu zusammengewürfelte Mannschaft im Rathaus übernommen.“

Die Situation, nach der am Anfang noch nicht klar gewesen sei, in welche Richtung er die Mannschaft entwickeln will, be-



Schlusspfiff für Bürgermeister Peter Lehr – mit einem klaren Sieg im Endspiel: Worte des Dankes und der Anerkennung zeugen bei der Verabschiedung von hohem Engagement des scheidenden Stadtoberhaupts.

schreibt Lorenz mit einer Aussage von Bela Rethy: „Das neue Spiel begann mit einem vorsichtigen Abtasten der Akteure, das mit gelegentlichen harten, körperlichen Attacken und Fouls bis zu Halbzeit fortgeführt wurde. In der zweiten Hälfte war die Taktik spielerischer und technisch versierter und die Zuschauer konnten schöne Tore bewundern.“

Kommentator Lorenz bescheinigt Kapitän Lehr fortan gute Führungsqualitäten und resümiert: „Durch Deine Vermittlungsfähigkeiten wuchsen wir zu einer harmonisierenden Mannschaft zusammen.“ Überzeugt zeigt sich Lorenz, dass der daraus resultierende haushohe Erfolg im zweiten Anlauf die beiden Kontrahenten schwer beeindruckt hat und sie das Feld räumen ließ.

Der zweiten Partie, die mit neuen Spielern im Team begann, schreibt Lorenz hervorragende Technik und einige Kabinettstückchen zu, durch die die Mannschaft bewundernswerte Ergebnisse erzielte. Er räumt ein, dass in der letzten Viertelstunde innerhalb des Teams deutlich Uneinigkeit zu spüren war, „die der angekündigte Rücktritt von Dir als Kapitän weiter befeuert hat.“

Mit beeindruckenden Zahlen belegt Kommentator Lorenz die Erfolge des „Kapitäns des Vereins Eschenbach“ und sieht im vorausschauenden Handeln, das für eine solide Zukunft des Vereins gesorgt hat, ein großes Verdienst: „Mit 35 Millionen Euro Investitionen in die Infrastruktur rund um das Stadion, unterstützt von 14 Millionen Zuschüssen, hast Du bleibende Werte ge-

schaffen. Durch Deinen sparsamen Umgang mit den Einnahmen von Zuschauern und Sponsoren hat der Verein nun liquide Mittel in Höhe von 20 Millionen auf der hohen Kante.“ Lorenz wagt gar einen Blick auf die Tabelle und erkennt einen Aufstieg aus dem vorderen Mittelfeld auf den zweiten Platz. „Stillstand lässt sich bei diesen Ergebnissen nicht erkennen“, urteilt Lorenz und dankt ausdrücklich für enormen Einsatz, Kampfbereitschaft und Teamgeist.

Unter Hinweis auf die Übergabe der Kapitänsbinde an den Nachfolger zeigt sich der Kommentator überzeugt, dass Lehr seine Erfahrungen in das neue Team einbringen werde und bekundet: „Meine Zusammenarbeit mit Dir und Klaus war zu jeder Zeit von Offenheit, Vertrauen und Freund-

schaft geprägt. Dadurch entstanden auch bei unterschiedlichen Ansichten gute Entscheidungen.“ Lorenz schließt mit der Fußballweisheit: „Nach dem Spiel ist vor dem Spiel.“

Nach einigen ergänzenden Worten des Dankes und der Anerkennung durch dritten Bürgermeister Klaus Lehl überreichen die beiden Vertreter für eine „kleine Auszeit an der geliebten Ostsee“ einen Zuschuss und eine Medaille der Stadt als Erinnerung an zwölf Jahre Bürgermeister in Eschenbach.

Coronabedingt hat Heiner Kohl seine vierstrophige „Hymne für Bürgermeister Peter Lehr“ zur Melodie „Du hast so wunderschöne blauen Augen“ nur in Schriftform an das Kollegium verteilen können:



Der Peter Lehr war gerne Bürgermeister, vertrat das Amt mit höchster Leidenschaft. Fair, sozial, verlässlich, ja so war er, regierte Eschenbach mit ganzer Kraft. Soldat, beruflich lernte er das Dienen. Befehl, Gehorsam war'n kein Gegensatz. Das Personal als Chef er konnte führen und zugleich Kumpel sein am Rathausplatz.

Glasklar die Ziele, die er formulierte, als Boss des Stadtrats, der Verwaltungsschaft. Wie er gekonnt Aufgaben delegierte, höflich sein Wort, das war schon musterhaft. Kein Schreihals, sondern

Freund der leisen Töne, war er ein Bürgermeister, der hört zu. Und seine Antwort war nie ein Gehöhne, verächtlich machen war für ihn tabu.



Wenn Peter ging durch Straßen, durch die Gassen, der Handschlag jedem Bürger freundlich galt. Vereine konnten sich auf ihn verlassen, denn ihre Nöte ließen ihn

nie kalt. So ehrte er respektvoll die Mitglieder für ihre Arbeitsleistung im Verein. Mit höchstem Lob betonte er stets wieder, auch für die Stadt wär'n sie ein Edelstein.

Drum lieber Peter, lass Dir danke sagen, als Bürgermeister warst Du das Herz-ass. Die Stadt wird Dich zu ehren bald vorschlagen, sollst Namensgeber sein für eine Straß'. Mit Peter Lehr, ihr Stadträt', lasst euch feiern, schaut stets mit Stolz auf euer Werk zurück für diese liebenswerte Stadt in Bayern! In Eschenbach zu leben, welch ein Glück!





Lustiges, Ernstes, Anerkennendes und Nachdenkliches – die Verabschiedung der vier Stadträte hatte von allem etwas.

„Die Wähler brauchen Ihr Engagement und Ihre Talente“

Hans Bscherer, Matthias Haberberger, Ludwig Schneider und Johannes Wittmann sagen leise Servus

Quelle: Walter Hermann

Zum 30. April schieden vier Stadträte aus dem Kommunalparlament aus. Mit Laudationes verabschiedete Bürgermeister Peter Lehr die Räte in der letzten Sitzung ihrer Amtszeit. „Mit vier ausscheidenden Persönlichkeiten verlässt rund ein Viertel das Entscheidungsgremium der Stadt Eschenbach. Damit verlieren wir ein enormes Maß an Engagement, Sachwissen und Erfahrung, was sich die nach-

rückenden Stadträte erst noch erwerben müssen.“ Lehr sprach von überraschenden Ergebnissen der Kommunalwahl und bat die betroffenen Stadträte „Wählerentscheidungen demokratisch-sportlich zu nehmen und zu akzeptieren, denn sie haben jetzt wieder mehr Zeit für andere Dinge, die ihnen auch wichtig sind.“ Lehr rief dazu auf, nicht verbittert zu reagieren und sich eventuell gesellschaftlich sogar zurückzuziehen, denn „die Wähler brauchen Ihr Engagement und Ihre Talente.“

Servus Hans Bscherer

Hans Bscherer gehörte dem Stadtrat seit 1996 an. Ihm bescheinigte der Bürgermeister: „Aufgrund seiner beruflichen Ausbildung war er in allen Fragen der Verkehrssicherheit für den Stadtrat ein wertvoller Ratgeber, der fachlich fundiert und zum Wohle der Stadt Eschenbach ausgerichtete Vorschläge, aber auch Kritik, wenn sie angebracht war, einbrachte. Als jahrelanger Vorsitzender der Verkehrswacht kümmerte er sich maßgeblich um

die Schulwegsicherheit durch Akquirieren und Einsatz von Schülern. Von Beginn an war er auch ein Befürworter der Ampelanlage an der Bergkirche, die sich, wie wir heute wissen, als absoluter Volltreffer erwiesen hat.“

Die Fähigkeiten, die Bscherer sich in seiner 24-jährigen Amtszeit erworben hat, waren für Lehr ein Grund dafür, dass ihn die Fraktion der Freien Wähler im Jahr 2008 das Amt des Fraktionsführers übertragen hat. Darüber hinaus sei er seit 2002 Mitglied des Kreistags und der Gemeinschaftsversammlung. Im Ratsgremium saß er neben seiner Tätigkeit als Fraktionssprecher in folgenden Ausschüssen: Stellvertreter im Finanzausschuss und im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss und Verbandsrat des Zweckverbands der Vereinigten Sparkassen.

„
*Nach 24 Jahren
 wird's Zeit
 aufzuhören,*
 versicherte Bscherer in einer
 kurzen Erwiderung.
 „

Er bedankte sich beim Bürgermeister für die stete Auskunftsbereitschaft, beim Gremium für das kollegiale Verhalten und bei seiner Familie für das stete Verständnis. Als positiv wertete Bscherer, dass junge Mandatsträger nachkommen und sprach von einer schönen Zeit, in der viel erreicht wurde. Unter Hinweis auf die gesunde Finanzlage der Stadt appellierte der scheidende Stadtrat an das jünger gewordene Kollegium nicht zu viel auszugeben.

Servus Matthias Haberberger

Matthias Haberberger, Mitglied des Stadtrats seit 2014, bescheinigte der Bürgermeister: „Seine beruflichen Fähigkeiten aus dem Arbeitsbereich Steuern und Abgaben brachte er bei allen diesbezüglichen Diskussionen im Stadtrat gewinnbringend ein und bereicherte dadurch das Ratsgremium in vielerlei Hinsicht. Als Kulturbeauftragter organisierte er zusammen mit seinen beiden Vertretern gesellschaftliche Veranstaltungen, die das kulturelle Leben in Eschenbach bereicherten, wie zum Beispiel Ü-30-Partys oder das Winterdorf in der Brunnengasse. Daneben war ihm auch am Wiederaufleben der Tradition des Brotbackens in der Brunnengasse gelegen.“

Lehr würdigte die Unterstützung Haberbergers bei der Gründung des Kommunbierevereins, der langsam Fahrt aufnimmt und zu einer weiteren Steigerung des kulturellen Lebens führen wird. Er erinnerte an die jahrzehntelange Mitarbeit beim Heimatverein und an dessen Erfolge im Taubenschusterhaus, das sich seit seiner Modernisierung noch mehr zu einem Kern des kulturellen Lebens in Eschenbach entwickelt. Haberberger war Mitglied im Finanzausschuss, im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss und Stellvertreter im Rechnungsprüfungsausschuss. Auch Haberberger sprach von einer schönen Zeit und bedankte sich dafür, „Stadtrat sein dürfen.“ Er versicherte, sich auf anderer Ebene weiter für Eschenbach einzubringen und wünschte dem neuen Gremium „weitere Harmonie – nur so bringen wir die Stadt weiter.“

Servus Ludwig Schneider

Ebenfalls seit 2014 gehörte Ludwig Schneider dem Gremium an.

Ihm bescheinigte der Bürgermeister: „Als Busfahrer unterstützte er zahlreiche Vereine durch ehrenamtliches Engagement bei Vereinsausflügen oder auch zu Spielen des FC Bayern München. Als feste Stütze der Gesellschaft Frohsinn war er ein Mitgarant für den deutlichen Anstieg der Mitglieder dieser Frohsinnrunde und engagierte sich daneben auch und vor allem in der Krieger- und Soldatenkameradschaft. Als jüngstes Beispiel seines Engagements ist die Reinigung des Kriegerdenkmals zu nennen, dem er im vergangenen Jahr zu einem wieder ansehnlichen Äußeren verholfen hat.“

Lehr erinnerte an den ersten Betriebsausflug der VG mit einem Doppeldeckerbus, den Schneider souverän durch Sachsens Kulturmetropole Dresden steuerte, und an dessen großartigen Sammelergebnisse für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge. Vertreten war er auch in Ausschüssen: Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss, Stellvertreter in der VG und im Finanzausschuss und Verbandsrat des Zweckverbands der Vereinigten Sparkassen.

In seinen kurzen Abschiedsworten dankte Schneider für die gemeinsame Zeit und wünschte den künftigen Mandatsträgern „gute Entscheidungen zum Wohle von Stadt und Bürgern.“

Servus Johannes Wittmann

Als jüngstes Mitglied des Stadtrats war nach dem Ausscheiden von Peter Nasser am 1. Juni 2017 Johannes Wittmann verabschiedet worden, der nach den Worten Lehrs ruhig und überlegt im Ratsgremium wirkte und seine

Kenntnisse als Maschinenbauingenieur bei den hierzu relevanten Tagesordnungspunkten gewinnbringend mit einbrachte. Wittmann war an der Sitzung verhindert und der Bürgermeister bedauerte: „Bedingt durch seine berufliche Auslastung ist er nicht mehr als Kandidat für die Wahl 2020 angetreten, was ich sehr bedauere, denn wir verlieren mit Johannes einen sehr kompetenten Ansprechpartner.“ Wittmann hatte einen Sitz in den Ausschüssen: Mitglied im Rechnungsprüfungsausschuss und im Bau-, Verkehrs- und Umweltausschuss sowie Stellvertreter in der VG und im Finanzausschuss.

Der Bürgermeister verabschiedete die vier Mandatsträger mit Dankurkunden und Präsenten und wandte sich mit kleinen Präsenten weiteren Anwesenden der Sitzung zu. Den Zuhörern versicherte das Stadtoberhaupt, dass Karolina Forster nicht als Stadträtin, aber als Jugendbeauftragte verabschiedet wird. Er sprach von einem zeitraubenden Amt, das sie zwölf Jahre inne hatte und wurde konkret: „Als Vorsitzende des Jugendforums, das sie neben der Tätigkeit als Jugendbeauftragte ausübte, organisierte sie in enger Kooperation mit den Vereinen zahlreiche Veranstaltungen zum Wohle der Eschenbacher Jugend und ihrer Eltern.“

Als Wichtigste davon nannte er: Organisation des alljährlichen Ferienprogramms, das in Ergänzung der Ferienfreizeit durchgeführt wird, Unterstützung der dreiwöchigen ganztägigen Ferienbetreuung von Learning Campus, Erstellung und Aktualisierung der Broschüre Jugendarbeit in Eschenbach, Organisation des JugendJams, Organisation des Kinderbürgerfestes und Neukonzeption von Spielplätzen in enger

Zusammenarbeit mit den Anliegern. „All dies hat sie neben der Erziehung ihrer drei noch kleinen Kinder und der Stadtratsarbeit geschultert, eine Leistung, der ich mit Hochachtung und Respekt entgegen trete. Danke Lina!“

Ebenfalls nicht als Stadtrat, sondern als Seniorenbeauftragten verabschiedete der Bürgermeister Udo Müller. An ihn gewandt erklärte er: „In seiner Funktion als Mitglied der Vorstandschaft der GeHiH und ehrenamtlicher Wohnraumberater hatte Udo Müller besondere Fähigkeiten, die er gewinnbringend für unsere ältere Generation einsetzte. Als Berater sorgte er zum Beispiel dafür, dass bei neuen Anlagen die Barrierefreiheit ein Gewicht fand. Bei Geburtstagen war er treuer Begleiter des 1. Bürgermeisters und händigte den Geburtstagskindern immer die Notfalldose aus, ein äußerst sinnvolles Utensil im Haushalt unserer Mitbürger.“

Als „dritten im Bunde“ verabschiedete Bürgermeister Lehr auch nicht den Pressemitarbeiter: „Ihm gebührt von meiner Seite aus ein besonderer Dank für die Tätigkeit als Presseberichterstatter, der stets sachlich und umfassend über die Stadtratsarbeit berichtete und seine Beiträge für den Stadtbote ohne großes Aufhebens zur Verfügung stellte.“

Reime zum „Abschied vom Amt des Stadtrats“ widmete Heiner Kohl, „Meister der geschliffenen Worte“, den künftigen Zuhörern an Sitzungen des Kommunalparlaments. Angesichts der ersten Lage trug sie Kohl nicht als Einlage vor. Sie lagen, ergänzt durch eine „Hymne für Bürgermeister Peter Lehr“, auf den Tischen der Sitzungsteilnehmer. Seine Gedanken verewigte Kohl in 13 Versen.



*Politisch lässt sich's nicht vermeiden
vom Amt als Stadtrat muss man scheiden,
wenn man zu alt sich dazu fühlt
und deshalb nicht mehr kandidiert.*

*Gar schmerzlich war im März die Wahl,
für manchen wurde sie zur Qual,
weil d'Stimmen halt zu wenig waren,
man deshalb fiel durch's Zählverfahren.*

*Vom Stadtrat alt sind vier betroffen,
und zwei davon hat's schwer getroffen,
als sie bemerkten – hart das Los –
den Sitz im Stadtrat bin ich los.*

*Mein Gott, man hat das Amt genossen,
man war ja wer, wurd' oft begossen,
saß gerne in der ersten Reihe,
begrüßt, hofiert bei einer Weihe.*

*Von heut' auf morgen ausgeschlossen,
der Traum „s'geht weiter“ jäh zerflossen.
Für d'Bürger, die du warst der Strahler,
bist du politisch jetzt Spitaler.*

*Doch Schluss mit dieser Jammerei.
Ihr könnt verkünden: „Wir war'n dabei!
Hab'n uns eing'setzt mit Kraft und Macht,
die Stadt ein Stück vorangebracht.“*

*Habt stets für jenen Plan gestimmt,
der Sorgen von den Bürgern nimmt.
So wurden Straßen neu geteert,
im Herbst verstopfte Gullys g'leert.*

*Habt euch im Rat zusammeng'rauft,
den Taubenschusterhof gekauft,
anschließend auch das Haus saniert,
das als Museum nun brilliert.*

*Gemeinsam war euch in der Tat
am Rußweiher die Sorg' um's Bad,
weil d'Schlammlawine, so tönt's laut,
den Weiher insgesamt versaut.*

*Nun gibt's a Mittel, das zum Glück
auffrisst und wegputzt diesen Schlick.
Nach hin und her wart ihr bereit
zum Ja der Lösung ohne Streit.*

*Im Plenum stets gut aufgepasst,
das Sitzungsgeld auch mal verprasst,
im Wirtshaus weiter diskutiert,
den Boss auch manchmal kritisiert,*

*wenn er vertagt hat ein Problem,
das er empfand nicht angenehm.
Nie hässlich fies klang euer Wort
im Rathaus hier an diesem Ort.*

*Drum könnt ihr aufrecht allemal
verlassen diesen Sitzungssaal.
Geht's einmal ab ins Paradies,
der Dank der Stadt ist euch gewiss
mit einem Nachruf ohne Frag'
im Stadtbot'n und im Neuen Tag.
Amen.*



„Ich werde ein Bürgermeister für alle Eschenbacher sein“

Die Stadt hat einen neuen Rathauschef: Marcus Gradl feierlich vereidigt



Als neuer Bürgermeister verheimlichte Marcus Gradl bei seiner Vereidigung nicht: „Ich kann es kaum erwarten anzufangen, anzupacken. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den Stadträten für unsere wunderbare Stadt Eschenbach.“

Quelle: Walther Hermann

“

*Wann, wenn nicht jetzt!
Wo, wenn nicht hier!
Wer, wenn nicht wir!*

Mit diesem Appell wandte sich Marcus Gradl zu Beginn der neuen Sitzungsperiode an das Stadtratsgremium.

”

Nach einer ökumenischen Andacht in der Pfarrkirche St. Laurentius diente die Aula der

abgeschlossen ist, an seiner Dankbarkeit, Freude und Demut sich jedoch nichts verändert hat.

„Der heutige Tag ist für die Stadt Eschenbach kein gewöhnlicher“, räumte das neue Stadtoberrhaupt mit Blick auf die zu Ende gegangene zwölfjährige Amtszeit von Peter Lehr ein. An ihn gewandt bekräftigte Gradl: „Ich habe diese Sitzung ganz bewusst dazu gewählt, um im Namen aller Eschenbacherinnen und Eschenbacher danke zu sagen für Deinen Einsatz und Dein Engagement, mit dem Du Eschenbach in den vergangenen Jahren gestaltet hast.“

Dem Beginn einer jeden Sitzungsperiode schrieb das neue Stadtoberrhaupt üblicherweise große Erwartungen zu, insbesondere wenn ein neuer Bürgermeister, noch dazu von einer anderen Partei, sein Amt antritt „Und das ist gut so“, betonte Gradl und räumte auf seine Person bezogen ein: „Denn dafür bin ich angetreten, dafür bin ich gewählt worden.“ Gradl zeigte sich bewusst, dass die neue Aufgabe nicht einfach und eine große Herausforderung sein wird und der Versuch, es allein recht zu machen sicher zum Scheitern verurteilt sein wird. Das Stadtoberrhaupt versprach: „Ich werde ein Bürgermeister für alle Einwohner unserer schönen Stadt sein. Jeder Einzelne ist aufgerufen seine Stadt mitzugestalten, sich einzubringen und andere mit einer Leidenschaft für Eschenbach anzustecken. Wir alle gemeinsam können und werden Eschenbach fit für die Zukunft

machen. Ich werde jeden Tag hart dafür arbeiten.“

Obwohl es Eschenbach gut geht, sah Gradl für die kommenden Jahre, wie auch für andere Kommunen, keine einfachen Zeiten voraus. Weiterzuentwickeln gelte es jedoch eine attraktive Innenstadt, gesunde Wirtschaft, boomenden Tourismus und eine intakte Natur. Gradl freute sich über den dafür erhaltenen klaren Auftrag der Wähler und verkündete: „Konzepte für all diese Bereiche liegen in der Schublade, jetzt geht es darum, diese Ideen zielführend und nachhaltig umzusetzen.“ Weil es ihm sehr am Herzen liegt, betonte er: „Bei aller politischen Gestaltungsfreiheit ist

mir das gemeinschaftliche Miteinander im Stadtgremium enorm wichtig.“ Fest überzeugt zeigte er sich, dass Eschenbach dann am stärksten ist, wenn eine echte Mehrheit, fernab von Fraktionen, an einem Strang zieht und Lösungen zusammen mitträgt.

Zur Frage nach dem Idealtyp des Bürgermeisters erkannte Gradl eine Mischung aus korrektem Verwaltungsfachmann, dynamischem Wirtschaftsmanager, visionärem Stadtplaner und bürgernahem Vereinsmensch und erklärte, dies alles in großen Teilen für sich in Anspruch zu nehmen. Um aber die großen Teile davon zu einem kompletten Ganzen machen zu können, bat

der Bürgermeister um Unterstützung in Stadtverwaltung, Unternehmen und überall dort, wo es um neue, mutige Schritte hinein in eine erfolgreiche Zukunft geht. Dazu lieferte Gradl auch gleich die Begründung: „Ein Bürgermeister kann nur so gut sein wie die Unterstützung, die er erfährt. Ich kann nur so gut sein, wie Sie mich unterstützen.“

Nach den Vorgaben des Wahlbeamtengesetzes war nun Karl Lorenz gefordert. Als ältester Stadtrat nahm er Marcus Gradl den Diensteid mit dem Schwur zur gewissenhaften Erfüllung seiner Amtspflichten ab. Lorenz hängte Gradl das äußere Zeichen der Bürgermeisterwürde um, die Amtskette.

Eschenbacher Stadträte vereidigt

Karl Lorenz und Udo Müller zu stellvertretenden Bürgermeistern gewählt

Quelle: Walther Hermann

Die Aula der Markus-Gottwalt-Schule wurde zur Schaubühne: Akteure waren neben Bürgermeister Marcus Gradl (CSU) sechs Stadträte der CSU, fünf der SPD, drei der Freien Wähler und zwei der Überparteilichen Christlichen Wählergemeinschaft.

Nach der Vereidigung von Bürgermeister Marcus Gradl und der Einzelvereidigung der neuen Stadträte Elisabeth Gottsche, Andreas Hermann, Harald Neustätter und Jürgen Schäßfler mit Treueschwur auf Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und der Verfassung des Freistaates Bayern fasste das Gremium einen Beschluss über die



Einstimmig sprachen sich die Stadträte für die Wahl von zwei weiteren Bürgermeistern aus.

Zahl der weiteren Bürgermeister. Dazu erinnerte Gradl, dass sich die Praxis von zwei Stellvertretern bewährt habe. Zustimmung fand dieser bei Thomas Riedl (FW), der auf die erforderlichen Besuche vieler Abendveranstaltungen verwies, und bei Thomas Ott (SPD), der auf die gute Zusammenarbeit des bisherigen Bürgermeistertrios Bezug nahm. Einstimmig sprachen sich die Stadträte für die Wahl von zwei weiteren Bürgermeistern aus und waren damit einverstanden, dass der Wahlausschuss mit Kämmerer Karl Stopfer, Geschäftsleiterin Heike Biersack und Bürgermeister Marcus Gradl die Formalitäten dazu übernimmt.

Für die Wahl zum 2. Bürgermeister schlug Korbinian Dunzer gemäß einem einstimmigen Beschluss der CSU/ÜCW-Fraktion den ehemaligen Verwaltungsbeamten Harald Neustätter vor. Thomas Riedl sprach sich für ein Miteinander, nicht gegeneinander, aus und sah in der „Aufteilung der Bürgermeisterposten“ ein starkes Signal für ein Miteinander. Riedl schlug den bisherigen 2. Bürgermeister Karl Lorenz (FW) vor. Zur geheimen Wahl schritten die Stadträte einzeln in die vorbereitete Wahlkabine. Nach der Auszählung der 17 gültigen Wahlscheine gab Bürgermeister Marcus Gradl das Ergebnis bekannt: Neun Stimmen für Karl Lorenz, acht Stimmen für Harald Neustätter. In einer ersten Stellungnahme bedankte sich Karl Lorenz für das Vertrauen und freute sich auf die Zusammenarbeit in diesem Gremium zum Wohle Eschenbachs. Zugleich bedankte sich Lorenz bei den Bürgern für den überwältigenden Vertrauensbeweis bei der Kommunalwahl. Lorenz versicherte, sich wie bisher mit aller Kraft für „unser Eschenbach“ einzusetzen und stets als Ansprechpartner zur Verfügung zu stehen.

Zur Wahl des 3. Bürgermeisters schlug Korbinian Dunzer Dr. Sabine Schultes (CSU) vor. Die SPD-Fraktion schickte Udo Müller ins Rennen. Als Begründung dafür nannte Thomas Ott dessen zwölfjährige Stadtratserfahrung, die Mitgliedschaft im Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss, die Tätigkeit als Seniorenbeauftragter der Stadt, das Mitwirken bei der Gründung der Seniorengemeinschaft „Hand in Hand“ und die Tätigkeit als Fraktionsführer und stellvertretender Vorsitzender des SPD-Ortsvereins. Ott sah in Müller einen Kandidaten, der über den Tellerrand hinausblickt, offen für neue Ideen ist, sich lösungsorientiert bei Konflikten zeigt, einfallreich im Team arbeitet ohne sich selbst wichtig zu nehmen und im Unruhestand die Möglichkeit mitbringt, seine ganze Kraft in dieses Amt einzubringen. Ergänzend zeigte sich Ott überzeugt: „Für uns ist die Aufteilung der drei Bürgermeister auf die drei Fraktionen sowohl nach außen als auch nach innen ein Zeichen der gewollten und gesollten Zusammenarbeit, für die uns die Wähler das Vertrauen geschenkt haben.“ Nach dem erneut geheimen Wahlgang gab Marcus Gradl ein wiederum knappes Ergebnis bekannt: Neun Stimmen für Udo Müller, acht Stimmen für Dr. Sabine Schultes. Müller versicherte, alle Kraft für

seine Heimatstadt und alle Bürger einzubringen. Es folgte seine Verteidigung.

Nur Formsache war die Benennung der Fraktionssprecher – CSU/ÜCW: Korbinian Dunzer und Reinhard Wiesent, SPD: Thomas Ott und Karolina Forster, FW: Thomas Riedl und Elisabeth Gottsche.

„
Jeder Stadtrat
benötigt eine
Geschäftsordnung,

teilte Heike Biersack mit.

Die Geschäftsleiterin schlug vor, bis zum Erlass einer aktuellen Geschäftsordnung die Regeln der bisherigen Geschäftsordnung in Kraft zu lassen. Sie begründete dies damit, dass der neue Stadtrat erst dessen Inhalte zu beraten habe. Das Gremium war sich einig, die bisherige Geschäftsordnung bis zum 28. Mai, dem Termin der nächsten Stadtratssitzung, bestehen zu lassen. Bürgermeister Gradl wünschte dem Kollegium viel Kraft und Vertrauen auf zwei Säulen: Gott und Staat.

*Außergewöhnliche Zeiten erfordern außergewöhnliche Gesten:
Auf eine gute Zusammenarbeit!*



Großer Bahnhof für Robert Dotzauer

Jubililar ganz überrascht von der öffentlichen Gratulantenschar

Quelle: Jürgen Masching

Kürzlich feierte Robert Dotzauer, der am 24. Mai 1945 in Eschenbach geboren wurde, seinen 75. Geburtstag. Überrascht wurde der Jubilar dabei am Vormittag von Bürgermeister Marcus Gradl, der es sich zusammen mit Sabine Schultes und Ludwig Schreml sowie der Stadtkapelle Eschenbach nicht nehmen ließ, persönlich und im Namen der Stadt zu gratulieren.

Robert Dotzauer wuchs als Halbwaise in Eschenbach auf und engagierte sich schon früh im öffentlichen Leben, unter anderem als Posaunist der Jugendblaskapelle,

als Sänger der Liedertafel aber auch als Schiedsrichter auf dem Fußballplatz. So erzählte Robert Dotzauer auch einige Anekdoten aus seiner Zeit bei der Blaskapelle Eschenbach, was vor allem die jungen Mitglieder der Stadtkapelle erfreute.

Ebenfalls bereits in jungen Jahren interessierte sich Robert Dotzauer für die Kommunalpolitik. 1974 übernahm der Jubilar den Vorsitz der Jungen Union Eschenbach, zog vier Jahre später in den Stadtrat ein und wurde Vorsitzender. Nachdem der CSU-Mann zum zweiten Bürgermeister gewählt wurde, übernahm Robert Dotzauer ab 1990 für drei Wahl-

perioden das Bürgermeisteramt in der Rußweiherstadt. Viele Erfolge tragen die Handschrift des heute 75-Jährigen.

Wichtige Stationen seines privaten Lebens: Robert Dotzauer heiratete 1972 die Apfelbacherin Agnes Stopfer. Zwei Jahre später wurde Tochter Doris geboren, wiederum zwei Jahre später kam Sohn Thomas zur Welt. Seine Heimatstadt Eschenbach hat der Jubilar übrigens nie verlassen. Im Kreise seiner Familie bedankte sich das Geburtstagskind bei den Überraschungsgästen und betonte: „Ich habe nichts davon gewusst und bin völlig überrascht.“



Neben seiner Familie wollten viele weitere Menschen Robert Dotzauer zu seinem 75. Geburtstag gratulieren. So beglückwünschte Bürgermeister Marcus Gradl den Jubilar unter den Klängen der Stadtkapelle Eschenbach.

Eschenbacher Wünsche unterwegs nach Berlin

Ein Gespräch zwischen Bürgermeister Marcus Gradl und MdB Albert Rupprecht

Quelle: Robert Dotzauer

”

Es geht um die Zukunft der Stadt. Da ist im Rathaus jeder kompetente Gesprächspartner willkommen,
betont Bürgermeister Marcus Gradl.

”

Und meint damit den Bundestagsabgeordneten Albert Rupprecht, der das neue Stadtoberhaupt in diesen Tagen besucht hat. Über eine Stunde hat der Rathauschef seine Zukunftsgedanken skizziert und den Fokus besonders auf bildungspolitische Fragen und die Beteiligung des Bundes bei Bildungsinvestitionen gelegt. Albert Rupprecht als bildungs- und forschungspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion nimmt somit jede Menge Wünsche und Anregungen aus Eschenbach mit nach Berlin.

Finanzielle Unterstützung für die Kindertagesstätte

Bürgermeister Gradl fordert vor allem eine finanzielle Unterstützung des Bundes für den geplanten Teilneubau und den Umbau der Kindertagesstätte – zudem erhofft sich der Rathauschef Zusagen für die geplanten Investitionen in die Offene Ganztagschule. In die Zuständigkeit des Bundes fallend, ist auch das Dauerthema der Bundesstraße 470 mit Forderungen nach Kreisverkehren und Lösungsmöglich-



Ohne die Fördertöpfe von Bund und Länder sind viele Projekte vor Ort nicht realisierbar – darüber sind sich MdB Rupprecht und Bürgermeister Gradl einig.

keiten verkehrssicherer Zufahrten zum Industriegebiet Gegenstand der Diskussion. Hinsichtlich der Weiterentwicklung des Industriegebietes am Stadtwald plädiert Gradl für eine zweite Zufahrt in Höhe der Hammermühleinfahrt. „Bundesmittel sind hier sehr wünschenswert“, stellt Gradl die Dringlichkeit und Notwendigkeit der Maßnahme in den Fokus. Eine Vermittlerrolle des Parlamentariers erwartet Gradl auch zu den Lösungsvorschlägen des Staatlichen Bauamtes an der Schloederer-Kreuzung. Realistische Bewertungen der Fachbehörde seien zudem für die Rußweiher-Kreuzung hilfreich, so Gradl.

Neue Strukturen in der Vorsorge und Versorgung

Nach den schmerzhaften Verlusten des Krankenhauses und von fünf Facharztsitzen ist die wohnortnahe medizinische Versorgung ein weiteres Schwerpunktthema des Gesprächs. Einig sind sich Bürgermeister und Abgeordneter mit der Feststellung: „Der westliche Landkreis hat in der medizinischen Versorgung Nachholbedarf.“ Mit Blick auf die Corona-Pandemie und künftigen Krisenbewältigungen gehen die

gemeinsamen Überlegungen in Richtung Aufbau neuer Vorsorge- und Versorgungs-Strukturen. Als gut geeigneten Standort nennt Bürgermeister Gradl Räumlichkeiten im ehemaligen Krankenhaus.

Landarztquote als Stärkung des Gesundheitsstandortes Eschenbach

Ein weiteres Beratungsthema ist das „Medizinstudium 2020“. „Ein Meilenstein für die Zukunft der ärztlichen Versorgung auf dem Land“, wie MdB Albert Rupprecht betont. Wenigstens mittelfristig erhofft sich Bürgermeister Gradl mit der Einführung der Landarztquote eine Stärkung des Gesundheitsstandortes Eschenbach. Für notwendig hält das Stadtoberhaupt eine stärkere Facharztpräsenz. Die Stadt wieder zu alter Stärke als Standort medizinischer Versorgungsvielfalt zu führen, gehöre zu den besonderen Aufgabenfeldern.

Rettungswache des BRK mutmachender Lichtblick

Gradl kündigt außerdem Gespräche mit der Klinikleitung der Nordoberpfälzer Kliniken AG an.

Ziel sei es, das ehemalige Krankenhausareal deutlich intensiver als Medizinstandort zu nutzen. Spätestens nach dem Umzug der Volkshochschule in das sanierte alte Landratsamt gebe es genügend Raum für weitere medizinische Versorgungseinrichtungen. Einen Lichtblick für den Gesundheitsstandort Eschenbach nennt Gradl die Planungen für eine neue Rettungswache des BRK in der Grafenwöhrer Straße. Der Bürgermeister begrüßt ausdrücklich die Zielsetzung, im Rahmen der Neubaumaßnahme Einrichtungen für die Tagespflege zu schaffen. Damit schließe der BRK-Kreisverband eine Versorgungslücke.

Kommunen hängen an den Finanzierungstöpfen

Einig sind sich Bürgermeister und Abgeordneter, die Vielfalt städtischer Wünsche Hand in Hand mit den landespolitischen Vertretern zu erörtern. „Die Kommunen hängen an den Finanzierungstöpfen von Bund und Land“, verweist Bürgermeister Gradl an die Abhängigkeit vieler Projekte von Bundes- und Landesprogrammen. „Ein genommen statt bekommen“ dürfe es künftig nicht mehr geben, so der Bürgermeister.

Eschenbacher Stadtbote

Mit amtlichen Bekanntmachungen, Nachrichten und Mitteilungen der Stadt Eschenbach

Herausgeber:

Stadt Eschenbach i. d. OPf.

Auflage:

1.750 Stück

Verteilung:

Erfolgt kostenlos durch Postwurfsendung an alle Haushaltungen

Verlags- und Postversandort:

92676 Eschenbach i. d. OPf.

Layout und Textüberarbeitung:

BILD-PUNKTE Werbeagentur



Das wars: Bürgermeister Peter Lehr verabschiedet Whisky-Freund Roland Wiesent nach 47 Dienstjahren in den Ruhestand.

Roland Wiesent in den Ruhestand verabschiedet

Viel Fachwissen durch Learning by Doing angeeignet

Quelle: Walther Hermann

Nach nahezu 47 Dienstjahren im Rathaus verabschiedete Bürgermeister Peter Lehr Sachgebietsleiter Roland Wiesent in den Ruhestand. In seiner Verabschiedungsrede blickte Lehr zurück auf das Jahr des Dienstbeginns des scheidenden Kollegen, in dem die Wehrpflicht von 18 auf 15 Monate verkürzt wurde, die Watergateaffäre zum Rücktritt von Präsident Richard Nixon führte und wegen der Ölkrise das erste allgemeine Pkw- und Lkw-Sonntagsfahrverbot verordnet worden war.

Am 1. August 1973 trat Wiesent die dreijährige Ausbildung zum

Verwaltungsfachangestellten an und übernahm mit Gründung der Verwaltungsgemeinschaft Eschenbach ab dem 1. Mai 1978 das verantwortungsvolle Sachgebiet Einwohnermeldeamt, Passwesen, Gewerbe- und Ausländerrecht. In dieses Sachgebiet eingeschlossen waren Aufgaben im Rahmen der Straßenverkehrsordnung, das Fischereiwesen und die Organisation sämtlicher Wahlen, Volksbegehren und Volksentscheide.

Mit exemplarischen Aufzählungen ging Lehr auf Details dieser Oberbegriffe ein. Dem Einwohnermeldeamt ordnete das Stadtoberhaupt die Registrierung polizeilicher An-, Um- und Ab-

meldungen von Bürgern, Aufenthaltsbestätigungen für Eheschließungen, Ausstellung von Lohnsteuerkarten und die Erfassung der Wehrpflichtigen für das Kreiswehersatzamt zu. Im Ordnungsamt waren aufzuarbeiten: Vollzug des Gesetzes über das Landesstraf- und Verordnungsrecht (beispielsweise Jugendschutz, Großveranstaltungen und Kampfhunde), Überwachung des ruhenden und fließenden Verkehrs, Lärmbekämpfung, Anträge auf Waffen- und Jagdscheine und das Ladenschlussgesetz. Als Einzeltätigkeiten im Gewerbeamt nannte Lehr die Führung des Gewerberegisters, die Erteilung von Erlaubnissen für Gastronomie und Vereinsfeste, die Über-

wachung von Meldepflichten und die Bearbeitung von Gewerbean- und -ummeldungen. Regelmäßig sehr viel Aufwand, Akribie und auch Überstunden bescheinigte er dem Wahlamt. Nicht unerwähnt ließ Lehr die Vorbereitung der monatlichen Geburtstagsgratulationen für den Bürgermeister.

Lehr resümierte: „Wenn wir die genannten Aufgabenbereiche mit ihren Inhalten Revue passieren lassen, dann wird deutlich, dass dies sehr viel Fachwissen erforderte, das sich unser heute zu verabschiedender Sachgebietsleiter im Laufe der Jahre durch zahlreiche Fachlehrgänge und dem Learning by Doing aneignete.“ Dass er auch im Kollegenkreis Anerkennung fand, habe die Wahl zum Personalrat und zum Personalratsvorsitzenden für die Jahre 2009 bis 2013 bewiesen.

Einer dienstlichen Beurteilung gleich Lehrs zusammenfassender

Rückblick: „In den vergangenen nahezu 47 Jahren hat unser Roland öffentlichkeitswirksam, äußerst effektiv, akkurat und pflichtbewusst seine Arbeit im EWO, wie wir es in Kurzform bezeichnen, geleistet und damit zum reibungslosen Betrieb unserer Verwaltungsgemeinschaft beigetragen.“ Er bescheinigte ihm, als Ansprechpartner in Sachen Wahlen das dafür erforderliche Prozedere ruhig, souverän und mit Liebe zur Perfektion stets sehr gut zu Ende gebracht zu haben. Vollumfänglich sei ihm zudem gelungen, seinem Nachfolger Christopher Neukam das Rüstzeug für den Einstieg in den vielseitigen Aufgabenbereich weiterzugeben.

Als äußeres Zeichen des Dankes für die sehr guten Leistungen, die Wiesent zum Wohle der Bürger der VG erbracht hat, übergab Lehr Dankurkunde, einen Eschenbach-Schirm für zwei Personen, schottischen Whisky, Kaffeetasse

und einen Blumengutschein für Ehefrau Klara.

47 Dienstjahre beim gleichen Arbeitgeber bedeuteten für Harald Wagner eine Seltenheit. Der Personalratsvorsitzende erinnerte an langjährige gemeinsame Arbeitszeiten und übermittelte mit einem Wellness-Gutschein für eine Therme die besten Wünsche für die Zukunft.

Roland Wiesent bekannte sich als Whisky-Freund und räumte ein, dass er nach einem knappen halben Jahrhundert Berufsleben viel zu erzählen hätte. Mit nur wenigen Beispielen gab er zu erkennen, wie „unheimlich viel“ sich in der Verwaltung getan und verändert hat und was aus heutiger Sicht umständlich war. Er sprach von einem interessanten und breitgefächerten Sachgebiet und verheimlichte nicht, dass er „auch Bürgermeistern mitunter etwas sagen musste.“

Die Stadt Eschenbach i.d.OPf. trauert um

Herrn Wolfgang Stopfer

Der Verstorbene war von 1962 bis 1995 bei der Stadt Eschenbach als Städtischer Mitarbeiter im Bauhof beschäftigt.

Er zeichnete sich in dieser Zeit durch Pflichtbewusstsein, Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit aus.

Wir danken Herrn Wolfgang Stopfer für seinen erbrachten Einsatz und werden ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Für Stadt und Stadtrat der Stadt Eschenbach

Marcus Gradl
1. Bürgermeister

Stadträte auf Info-Tour

Quelle: *Walther Hermann*

Es geht voran im ehemaligen Vermessungsamt, dem symbolträch-

tigen Gebäude der Stadt. Vor zwei Jahren hatte der Stadtrat beschlossen, den 120 Jahre alten Bau zu sanieren und umzubauen. Nun ließen sich die Räte

von Architekt Georg Zunner auf den neuesten Stand bringen. So ist inzwischen ein kleiner Anbau entstanden, zudem die neue Dachkonstruktion mit Aufdach-Dämmung erfolgreich saniert worden.



Erfreulich: Die beeindruckende Balkenkonstruktion im Dachstuhl bleibt erhalten.

Künftig wird der ehemalige Verwaltungsbau von Bibliothek, Stadtarchiv, Liedertafel, Mutter-Kind-Gruppe, Musikschule und Seniorengemeinschaft „GeHiH“ genutzt. Die gestiegenen Kosten von 2,5 auf 3,3 Millionen Euro begründete der Architekt unter anderem mit Vorgaben seitens des Landesamts für Denkmalpflege.

Georg Zunner nannte in diesem Zusammenhang eine mögliche Erhöhung der Förderquote von 60 auf 80 Prozent.

Lockdown für Vereinsleben unserer Floriansjünger

Corona erzwingt weitreichende Veränderungen bei Einsätzen und Fortbildungen

Quelle: *Jürgen Masching*

In Bayern haben viele Feuerwehr-Einsatzkräfte seit dem Ausrufen des Corona-Katastrophenfalls kein intaktes Vereinsleben mehr. Wo man sich nach verschiedenen Aktivitäten im Anschluss noch getroffen hat, ist das gemeinsame Zusammensein mittlerweile zum Stillstand gekommen. Bei der Feuerwehr Eschenbach ist das nicht anders. „Auf Anordnung der Kreisfeuerwehrführung wurden

der Übungsdienst, die Sitzungen und das Vereinsleben komplett heruntergefahren“, sagt Kommandant Christian Götz.

Sicherheit für alle hat oberste Priorität

Corona verändert die Einsätze der Feuerwehr. „Wir hatten bis zum 18. März insgesamt 35 Einsätze verschiedenster Art“, so der stellvertretende Kommandant Daniel Danzer. „Seit dem Lockdown ver-

zeichnen wir gerade mal fünf Einsätze – und davon zwei am letzten Samstag“, sagt Danzer. Fabian Gradl, zweiter stellvertretender Kommandant, stellt in diesem Zusammenhang „ganz untypische Einsätze in dieser Zeit“ fest, Kamerad Danzer veranschaulicht dies. „Auf dem Löschfahrzeug 20 fahren statt neun Kameraden nur noch sechs mit. Im Bus sitzen statt acht nur noch sechs, im Versorger vier statt sechs und auf der Drehleiter stehen zwei statt drei Kameraden.“ Weitere Feuer-



Die Corona-Pandemie wirkt sich bei unserer Feuerwehr auf ganz unterschiedlichen Ebenen aus. Auf welche, darüber haben wir mit den Verantwortlichen gesprochen.

wehler würden dann auf Abruf im Feuerwehrgerätehaus warten.

Wichtig ist allen drei Verantwortlichen die Sicherheit. „Bei den Einsätzen hat selbstverständlich jeder seine eigene Mund-Nasen-Maske dabei“, so der Kommandant. „Es gehen auch nur zwingend erforderliche Personen an die Einsatzstelle vor.“ Außerdem gebe es zusätzlich einen Schutzanzug, den die Kameraden über ihre Einsatzkleidung ziehen. Kommandant Götz betont, dass

in allen Fahrzeugen zusätzlich Desinfektionsmittel und extra Masken bereit liegen.

Corona wirkt sich auf weitere Bereiche aus

Die Fahrzeuge müssen trotz weniger Einsätze weiterhin bewegt und Material instandgehalten werden. „Wir machen nur das Nötigste“, sagt Kommandant Götz. „Und das auch nur mit der geringsten Mannschaftsstärke.“

Die Einsatzfahrzeuge sind bei einer Fahrt mit nur einem Fahrer besetzt. Bei den Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten werden auf die Sicherheit und den Abstand geachtet. „Abgesagt worden sind sämtliche Lehrgänge auf Kreisebene und an den staatlichen Feuerweherschulen“, ergänzt Danzer. Dieses Wissen und Können fehle natürlich in den Weiterbildungen der Floriansjünger. Das Leistungsabzeichen, welches im Mai hätte stattfinden sollen, falle ebenfalls aus – und werde wahrscheinlich in diesem Jahr nicht mehr nachgeholt.

Stellvertretender Kommandant Danzer ist sich sicher, dass die fehlenden Übungen langfristig ein großes Problem darstellen werden. „Vor allem für unseren Nachwuchs, der Jugendfeuerwehr wird es schlimm. Denn sie werden in ihrer Jugendzeit bereits auf den aktiven Dienst vorbereitet. Wenn man es so sieht, ist bei uns der komplette Lockdown eingetreten, denn das aktive und passive Vereinsleben steht vollständig auf Null.“ Allerdings blicken die Drei auch optimistisch in die Zukunft – sie sind sich einig: „Die Feuerwehr lebt und stirbt mit ihrer Kameradschaft.“

Straßen bitte sauber halten

Die Stadt bittet Anlieger, ihre Straßenränder sauber zu halten. So müssen überörtliche Straßen wie die Grafenwöhrer Straße, Speinsharter Straße, Kirchenthumbacher Straße, Stegenthumbacher Straße oder Teile der Pressather Straße innerhalb eines Abstands von einem halben Meter zum Fahrbahnrand, bei allen übrigen Straßen bis zur Straßenmitte von Unkraut oder Gras gereinigt werden. Gleiches gilt für Abflussrinnen und Kanaleinlaufschächte.



Land unter



Es läuft: Das Hochwasser, aber auch und gerade die schnelle und effektive Hilfe unserer Feuerwehren.

Quelle: Jürgen Masching

Hefftige Regenfälle gingen kürzlich auf Grafenwöhr und Eschenbach nieder. In Grafenwöhr vermeldete Kreisbrandrat Marco Saller bis 20 Uhr rund 20 wetterbedingte Einsätze. In Eschenbach wurde im Feuerwehrgerätehaus eine Zentrale eingerichtet. Dort wurden bis 20 Uhr etwa 18 Einsätze abgearbeitet. Mehrere Keller wurden ausgepumpt und Gully Deckel gereinigt. Die Stegenthumbacher Straße war komplett überflutet, ebenso die Staatsstraße zwischen Speinshart und Neustadt am Kulm.

Fleißige Helferlein

Quelle: Jürgen Masching

Seit Kurzem gibt es am Friedhof eine Neuerung, die vielen Besucherinnen und Besuchern das Leben erleichtern dürfte: „Fleißige Helferlein“, wie Bürgermeister Marcus Gradl sie bezeichnet, stehen ab sofort bereit.

Diese „Helferlein“ sind Wagen, die ähnlich wie bei einem Einkaufswagen in einem Verbrauchemarkt mit einem Chip oder Geldstück zu entsperren sind und so den Friedhofsbesuchern zur Verfügung stehen. „Wir wollen speziell den älteren Mitmenschen eine Hilfe bieten, ihr Material wie zum Beispiel Pflanzsachen den kleinen Berg auf dem Friedhof mit weniger Anstrengung zu transportie-

ren“, so Gradl. Momentan gibt es zwei solcher Wagen, die auf dem Friedhofsgelände aufgestellt sind. „Weitere werden folgen“, versichert der Bürgermeister. Ebenso werden ab sofort die Wasser-

kannen regelmäßig kontrolliert und eventuell ausgetauscht. „Das hat mir nicht gefallen, wie diese aussehen“, so Gradl. Ein Eschenbacher Geschäft werde sich um diese Aufgabe kümmern.

Diese praktischen Helferlein für den Transport von Materialien wie z.B. Pflanzsachen stehen ab sofort am Friedhof zur Verfügung.





Viele haben an einem Strang gezogen, um den Urnenwaldfriedhof nun seiner Bestimmung übergeben zu können.

Urnenwaldfriedhof unter Schutz Gottes

Gottesacker mit Friedhofskreuz als Symbol, das den Weg nach oben weist

Quelle: Walther Hermann

Acht Jahre sind vergangen zwischen den ersten Gedanken an einen Urnenwaldfriedhof in Eschenbach und der Segnung, die nun vor wenigen Wochen stattgefunden hat. Pfarrerin Anne Utz betonte, dass Gott uns Menschen sehr unterschiedlich geschaffen habe und wir deshalb auch unterschiedliche Orte der Bestattung benötigten. „Es ist wichtig, dass wir Orte haben, an denen wir trauern können, und uns Gott Kraft gibt zum Trauern.“ Pfarrer Thomas Jeschner stellte mit seiner Segnung den Urnenwaldfriedhof unter den Schutz Gottes und nannte zuvor

die erforderlichen Kriterien: feste Zäune, feste Grabstelen. „Der Urnenwald ist kein normaler Wald, sondern Gottesacker, auf dem wir unserer Verstorbenen gedenken.“ Zentrale Botschaft sei das große Friedhofskreuz als Symbol, welches den Weg nach oben weise.

Bürgermeister Marcus Gradl dankte allen, die in den vergangenen Wochen an einem Strang gezogen haben, um den Urnenwaldfriedhof so schnell eröffnen zu können. Das Stadtoberhaupt nannte den Bauhof und die Verwaltung, Revierförster Martin Gottsche, Heilpädagogisches Zentrum Irchenrieth (Bänke), Deutsche Waldjugend (Kreuz,

Info-Tafel), Baumpflege Manfred Schmidt, Schlammersdorf, Tiefbau Bitterer, Maschinenring Neustadt-Weiden, Landschaftsarchitekten Fetsch und Steinmetzmeister Martin Dilling.



„Wir kippen immer hinten runter, obwohl wir absolut gleichwertig sind“

Ein leidenschaftliches Plädoyer für die Mittlere Reife an der Markus-Gottwalt-Schule

Quelle: Jürgen Masching

Jedes Jahr erscheint zu Jahresbeginn ein Artikel über weiterführende Schulen im Landkreis und wir werden dort nie erwähnt“, kritisiert Anja Bräu, Konrektorin an der Markus-Gottwalt-Schule (MGS) in Eschenbach. „Unsere Mittelschule als Mittlere-Reife-Schule wird schlichtweg vergessen – und das jedes Jahr aufs Neue. Wir kippen immer hinten runter, obwohl wir absolut gleichwertig sind.“

Viele Eltern hätten noch ein klassisches Denken, skizziert Anja Bräu die Situation. „Reicht es nicht für ein Gymnasium, soll die Tochter oder der Sohn Mittlere Reife machen.“ Also schicke man sein Kind klassischerweise auf die Real- oder Wirtschaftsschule. Dass die MGS einen ausschließlichen Mittlere-Reife-Zug, auch M-Zug, M-Zweig oder M-Klasse, ausbildet, der ein wichtiger Teil des

bayerischen Schulsystems ist, würden viele Eltern schlichtweg nicht wissen. Im Schulverbund West mit den Standorten Eschenbach, Grafenwöhr, Pressath und Kirchenthumbach sei die MGS der einzige Standort mit Mittlerer Reife. Anja Bräu: „Ein Kind, das in die frühere Hauptschule gehen will, muss nach Pressath oder Grafenwöhr“, sagt Bräu. Kinder aus dem Vier-Städte-Dreieck, die Mittlere Reife machen wollten, seien bei der MGS in Eschenbach an der richtigen Stelle.

Die MGS ist eine allgemeinbildende Schule mit drei Ausbildungsrichtungen: Wirtschaft für Schüler, die einen kaufmännischen Beruf wählen wollen – Technik für Schüler, die einen gewerblichen Beruf ergreifen wollen und Soziales mit Schwerpunkt auf Ernährung und Gesundheit. Der M-Zug beginnt in der siebten (M7) und endet in der zehnten Klasse (M10) – mit dem Bestehen der Abschlussprüfung

zur Mittleren Reife. Der Lehrplan bietet breite Möglichkeiten für die Schüler. Viele Praktika-Chancen werden mit heimischen Firmen generiert und nicht selten finden viele der Schülerinnen und Schüler hier schon ihren Wunschberuf. Diverse Arbeitsgemeinschaften wie Mountainbiking oder Klettern begeistern zudem jedes Jahr aufs Neue.

Die Erfolge der MGS können sich sehen lassen: „Die Absolventen 2020 ergreifen im September beispielsweise die Berufe des Mechatronikers oder Verwaltungsangestellten bei namhaften Firmen oder beim Staat – einige werden an die FOS wechseln“, so Anja Bräu. „Wir schaffen beste Voraussetzungen und zwar ab der 5. Klasse, ab der 7. Klasse führen wir direkt zur Mittleren Reife und haben 100 Prozent Erfolgsquote mit einer breiten Ausbildung. Am Ende steht bei jeder Schülerin und jedem Schüler im Zeugnis das Gleiche. Bei uns – Mittlere Reife der Markus-Gottwalt-Schule Eschenbach.“ Und da gebe es keinen Unterschied zu anderen Mittlere-Reife-Schulen, erklärt die Konrektorin.

In der aktuellen Schulsituation ist die MGS mit ihrem Lehrerteam hervorragend aufgestellt. Ein enger Kontakt mit Eltern und Schülern ist dank Telefon, eMail und einer schuleigenen Lernplattform sehr einfach zu handeln und wird erfolgreich angenommen.

Nähere Informationen zur Schule gibt es im Internet unter: www.mgs-eschenbach.de; oder auf facebook und instagram.



Konrektorin Anja Bräu betont die Vorzüge der Markus-Gottwalt-Schule: Die MGS führe wie die klassische Real- oder Wirtschaftsschule zielsicher zur Mittleren Reife.

Schug-Gruppe ein „Glücksfall“ für das Eschenbacher Land

Fertigstellung „Innovationsgebäude“ für April 2021 geplant

Quelle: Robert Dotzauer

Die Schug-Gruppe und die Firma Lippert gehören zu den größten Arbeitgebern der Stadt. Der Weg des neuen Bürgermeisters führte deshalb in das Industriegebiet, um für das unternehmerische Engagement zu danken und sich mit dem Firmenchef über aktuelle und künftige Investitionen zu unterhalten. „Hubert Schug schafft Bausteine für eine wirtschaftlich gesunde Zukunft der Stadt“, lobte Marcus Gradl die Firmenleitung. Der Bürgermeister bezeichnete das Schug-Engagement nicht nur als Meilenstein der Stadtentwicklung, sondern mit Blick auf die Schaffung neuer Arbeitsplätze auch als großes Plus für die gesamte Region. Ein Glücksfall für das gesamte Eschenbacher Land, wie Gradl feststellte.

Zuversicht bei Firmenchef: „Mir san die Harten“

Bei seinem informellen Besuch traf Marcus Gradl auf einen Unternehmer, der trotz Corona-Krise Zuversicht ausstrahlt. „Mir san die Harten“, scherzte Hubert Schug in Anspielung auf ein Bonmot des Oberpfälzer Kabarettisten Norbert Neugirg, um gleichzeitig das Interesse des neuen Bürgermeisters zu loben: „Marcus Gradl ist nach zwölf Jahren das erste Stadtoberhaupt, das sich mit einem Besuch ohne Einladung für uns interessiert.“ Mit Blick auf die Zukunft zeigte sich Schug „ver-



Beim Antrittsbesuch von Bürgermeister Marcus Gradl stellte Firmenchef Hubert Schug in der neuen Montagehalle I die weiteren Baupläne der Firma Lippert im Eschenbacher Industriegebiet vor. Bis April 2021 plant Lippert in Eschenbach die Fertigstellung des sogenannten „Innovationsgebäudes“.

halten optimistisch“. Derzeit fülle sich allerdings auch beim Unternehmensverbund das Register mit Hiobsbotschaften. Die Corona-Krise beschere zum Beispiel dem Sanitärbereich der Schug-Gruppe einen Umatzeinbruch von bis zu 60 Prozent.

Noch gravierender nannte Hubert Schug die Lieferverschleppungen durch die Pandemie. Bei einem Rundgang durch die 8,5 Millionen Euro teure produktionsbereite Montagehalle I klagte der Firmenchef über einen Einbruch des Auslandsgeschäftes und zeigte auf auslieferungsbereite Anlagenteile. Wie bestellt und nicht abgeholt la-

gern in der riesigen Halle maßgeschneiderte Förder- und Sortieranlagen sowie Produkte für den keramischen Anlagenbau. „Wir warten auf grünes Licht für die Transporte nach Sankt Petersburg und nach Brasilien.“

Hintergrund des Lieferstopps seien Corona-Hotspots in beiden Ländern. Auch die Sicherheit der Lippert-Monteure spielt für den Firmenchef eine wichtige Rolle. „Welcher Mitarbeiter fährt schon in ein Corona-Gebiet?“ Lippert legt deshalb derzeit den Produktions-Schwerpunkt auf das Inlandsgeschäft. So freute sich Hubert Schug über Aufträge der

Deutschen Post. Die DHL orderte bei Lippert maßgeschneiderte Förder- und Sortiersysteme. Auch die Referenzen für den keramischen Anlagenbau sind erste Wahl; Seltmann, Meissen, Villeroy & Boch, Rosenthal.

Expansionsgedanken bis nach Moskau

Der „vorsichtige Optimismus“ von Hubert Schug hat auch Auswirkungen auf die Zukunftspläne. Wegen der Corona-Krise ist der Bau der 96 Meter langen Montagehalle II nur verschoben, aber nicht aufgehoben, betonte der Lippert-Chef. Die ersten Stahl-

Gerüste stehen schon für das sogenannte Innovationsgebäude und auch der Bau von Büroräumen ist schon eingetaktet. Darüber hinaus will Lippert weiter expandieren. Nach Standorten in Roding, am Flughafen Frankfurt und in der Schweiz besteht auch Interesse am Aufbau eines Werkes bei Moskau.

Mehrzweckhalle mit Kantine weckt großes Interesse

Naturgemäß weckten weitere „Vor-Ort-Pläne“ die besondere Aufmerksamkeit des Bürgermeisters. So sind die Vorstellungen von Hubert Schug zum Bau einer

„Mehrzweckhalle mit Kantine“ schon weit gediehen.

Das Grobkonzept sieht eine Veranstaltungshalle mit 800 Sitzplätzen, eine große Kantine mit Zugang für alle Beschäftigten des Industriegebietes und ein Restaurant vor. Als ersten groben Kostenansatz nannte der Unternehmer einen Betrag von zirka 4,8 Millionen Euro.

Hubert Schug lud Bürgermeister und Stadtrat dazu ein, die künftige Mehrzweckhalle auch für Veranstaltungen der Stadt und der Vereinswelt zu nutzen und empfahl umgehende Gespräche zur Ausarbeitung einer Nutzungsvereinbarung.



So wird das Innovationsgebäude aussehen.

Neues Baugebiet Esperngasse-Ost

Reservierungen für Bauplätze ab sofort möglich



- x Nicht verfügbare Bauplätze*
- Bauplätze der Kirche in Erbbaurecht erhältlich (hier werden Interessenten von der Stadt gesammelt und an den Pfarrer weitergeleitet. Eine Garantie für das Bauen auf diesem Platz kann von der Stadt nicht gegeben werden.)*

Eschenbach wächst. Und das ist gut so, denn in der Vergangenheit konnten Bauwillige ihren Traum vom Eigenheim nicht immer verwirklichen.

Mit dem Baugebiet Esperngasse-Ost wird der hohen Nachfrage nun begegnet. Die Arbeiten rund um das Baugebiet stehen kurz vor dem Abschluss, ab sofort sind Reservierungen für Bauplätze möglich.

Über die genauen Modalitäten können sich Interessenten auf der Homepage der Stadt Eschenbach informieren. Reservierungen sind ab dem 29. Juni zwischen 8 und 16 Uhr unter Telefon 09645/9200-27 möglich.

Ihr Foto auf der Titelseite!

Bewerben Sie sich mit Ihrem Top-Motiv

Gefällt Ihnen das Titelfoto auf dem Eschenbacher Stadtboten? Uns auch. Und damit die künftigen Titelseiten weiterhin so schön aussehen, sind wir immer auf der Suche nach außergewöhnlichen Fotomotiven.

Wenn Sie Lust haben, senden Sie uns doch Ihr Lieblingsfoto – und mit ein bisschen Glück, wählt die Jury Ihr Motiv für die nächste Titelseite aus. Ihr Foto kann digital oder analog sein. Einziges Kriterium: Ihr Bild muss einen Bezug zu Eschenbach haben.



Senden Sie Ihr Foto mit Angabe Ihres Namens, Adresse und Telefonnummer mit dem Betreff: Titelbild Stadtbote an poststelle@eschenbach-opf.de.

Umwelt

in Eschenbach und Umgebung

Abfuhrtermine Biomüll

nördlich der B470 und Netzaberg/Gebiet südlich der B470

Mittwoch, 01. Juli 2020
Mittwoch, 15. Juli 2020
Mittwoch, 29. Juli 2020
Mittwoch, 12. August 2020
Mittwoch, 26. August 2020
Mittwoch, 09. September 2020
Mittwoch, 23. September 2020

Mittwoch, 07. Oktober 2020
Mittwoch, 21. Oktober 2020
Mittwoch, 04. November 2020
Mittwoch, 18. November 2020
Mittwoch, 02. Dezember 2020
Mittwoch, 16. Dezember 2020
Dienstag, 29. Dezember 2020

Abfuhrtermine Blaue Tonne

Firma Kraus

Donnerstag, 09. Juli 2020
Montag, 10. August 2020
Mittwoch, 09. September 2020
Mittwoch, 07. Oktober 2020
Mittwoch, 04. November 2020
Mittwoch, 02. Dezember 2020

Abfuhrtermine Blaue Tonne

Firma Bergler

Dienstag, 21. Juli 2020
Dienstag, 25. August 2020
Dienstag, 22. September 2020
Dienstag, 20. Oktober 2020
Dienstag, 17. November 2020
Dienstag, 15. Dezember 2020

Abfuhrtermine Gelber Sack

Mittwoch, 22. Juli 2020
Dienstag, 25. August 2020
Dienstag, 22. September 2020
Donnerstag, 22. Oktober 2020
Montag, 23. November 2020
Donnerstag, 17. Dezember 2020

Sperrmüll

Eschenbach und Netzaberg
Montag, 21. September 2020

Problemmüll

Mittwoch, 09. September 2020
städtischer Bauhof (Birschlingweg),
von 9.15 bis 10.45 Uhr



Einen erholsamen Sommerurlaub

wünscht

der Stadtverband





Lifestyle - Wellness - Bodystyling

by RISO Permanent Make up
by REVIDERM Micro-Needling
by REVIDERM Mikrodermabrasion
by REVIDERM Ultraschall (10 MHz 3 MHz 1 MHz)
by REVIDERM Fruchtsäure PCA 28%
Slimyonik Bodystyler
Make up & Kosmetik
Maniküre
Pediküre

Öffnungszeiten:
Mo- Fr.: 8.30 Uhr - 13.30 Uhr und nach Vereinbarung
www.beautybox-eschenbach.de

Inhaberin: Michaela Wiedl

Tel.: 09645 / 76 99 116
Edmund-Langhans-Str. 9 - 92676 Eschenbach



❖ Kinderwagen ❖
❖ Babyartikel ❖
❖ Fahrräder ❖

Fa. DOTZAUER
Eschenbach

über 50 Jahre

Wassergasse 2 - Neben ehem. Feuerwehrhaus
Telefon (0 96 45) 4 30

Eschenbacher Stadtbote

Terminvorschau

Redaktionsschluss	Erscheinungstag
28. Aug. 2020	26. Sept. 2020
2. Nov. 2020	20. Nov. 2020
1. März 2021	20. März 2021
7. Juni 2021	25. Juni 2021



WIR HABEN ES GETAN!
WECHSELN IST SO EINFACH!
www.regionalstrom-nordoberpfalz.de

Strom vo dahoam
Aus dem Solarkraftwerk in Speichersdorf

Erneuerbare Energien für unsere Region!
Pechhofer Straße 18
92655 Grafenwöhr
Telefon 09641/92405-206
Fax 09641/92405-19
info@neue-energien-west.de, www.neue-energien-west.de
ausgezeichnet:
• Energiekommune des Monats November 2011
• Genossenschaft des Monats April 2011
• Umweltpreis Landkreis Neustadt/WN Jahr 2012
• 100ee Region Nordoberpfalz Jahr 2015
Werden auch Sie Mitglied in der Bürger-Energie-Genossenschaft West eG
Anteile ab 500 Euro – zeichnen Sie noch heute!

Attraktive Renditen – sichere, ökologische Anlage in unserer Region!
Jetzt auch mit eigenem Stromtarif, fragen Sie danach!

STROMWECHSELN EINFACHER ALS HANDYVERTRAG WECHSELN

WECHSELN SIE JETZT! NUR 3 SCHRITTE

1. ANTRAG ZUR STROMLIEFERUNG AUSFÜLLEN
2. ABSENDEN ODER BEI UNS IN GRAFENWÖHR VORBEREITEN
3. UMSTELLUNG ERFOLGT DURCH UNS ZU FAIREN PREISEN

Nur 28,49 Cent/kWh, 8,95 € monatl. Grundpreis*
Preisgarantie bis: 31.12.2020

11 Jahre 2009 – 2020

Hilfe unter: Tel. 09641 92405 204



Kleintierzuchtverein Eschenbach und Umgebung e. V.

Züchter fahren reiche Ernte ein

Freude über große Züchterfolge, über eine aktive Vereinsjugend und über die Kameradschaft im Verein prägt die Meisterschaftsfeier der Eschenbacher Kleintierzüchter.

Ein großes „V“ ist bei der Veranstaltung im Züchterheim am Birschlingweg allgegenwärtig. Bei den Züchtern steht es allerdings nicht für „Victory“, sondern für „vorzüglich“ - die höchste Auszeichnung, die ein aktives Mitglied für seine züchterischen Erfolge erhalten kann. Und es hagelte eine Menge Anerkennung, die sich in Siegertrophäen, Urkunden und Bannern niederschlug. Vorsitzender Werner Kennel konnte sich bei der Meisterschaftsfeier nach der Begrüßung der Ehrengäste - unter ihnen Dritter Bürgermeister Klaus Lehl, Stadtverbandsvorsitzender Dieter Kies, Ehrenvorsitzender Werner Kennel senior sowie die Ehrenmitglieder Christa Kennel und Erwin Speth - gelassen zurücklehnen: Das Zuchtjahr ist beendet, eine reiche Ernte eingefahren. Die Ausstellungsleiter der Lokalschau verkündeten eine Frohbotschaft nach der anderen. Und alle waren gespickt mit Bestnoten und Höchstpunktzahlen.

„Ein großes Zuchtjahr“, kommentierte der Züchterchef die Ergebnisse, die der Altmeister der bayerischen Rassekaninchenzüchter, Josef Dötterl, und der Ausstellungsleiter für Geflügel, Wolfgang Dobmeier, vortrugen. Der Siegerehrung voraus ging die traditionelle Einladung zu „sauren Zipfeln“. Während auf dem großen Gabentisch schon die Pokale, Medaillen und Banner in allen Größen und Farben glitzerten, genossen Mitglieder und Gäste die bayerische Delikatesse von Wirtin Rosa.

Ausstellungsleiter Josef Dötterl schritt nach den Dankesworten des Vorsitzenden und den Gaumenfreuden zur Auszeichnung der Alt- und Jungzüchter für Rassekaninchen. Hoch zufrieden zeigte sich der Vereins- und Kreiszüchtwart mit der Bewertung durch die Preisrichter und informierte über die achtmalige Vergabe der Bestnote „vorzüglich“. 14 Bewertungen mit hervorragend, 37 Mal „sehr gut“ und 2 Mal „gut“ ergänzten die herausragende Anerkennung für die insgesamt 68 Rassekaninchen. Die V-Tiere stammen aus den Züchtungen von Josef Schuller, Josef Dötterl, Alexander Reindl und Alexander Sporr. Der Ausstellungsleiter freute sich auch über die Auszeichnung „beste Zuchtgruppe“.

Knapp war die Entscheidung bei der Vereinsmeisterschaft. Mit 0,5 Punkten Vorsprung siegte hier Josef Schuller mit seinen „Blauen Wienern“ (580,5 Punkte) vor Josef Dötterl mit seinen „Weißen Wienern“ (580,0 Punkte). Mehr als ein Trost war für den Züchtwart und Ausstellungsleiter der Gewinn des Wanderpokals. Zudem gewann er den Landesverbands-Ehrenpreis.

Pia Sporr jubelte über den Titel der Vereinsmeisterin im Jugendbereich vor Jonas Rupprecht. Weitere Verbandsehrenpreise gab es auf Bezirksebene für Alexander Sporr und auf Landkreisebene für Josef Schuller. Alexander Reindl erhielt für sein herausragendes Zuchtexemplar einen Sonderehrenpreis.

Es folgte ein umfassender Rückblick von Wolfgang Dobmeier. Der Ausstellungsleiter für Rassegeflügel bilanzierte eine rekordverdächtige Lokalschau mit 369 Tieren und 23 Züchtern. Auch mit der Beteiligung der Jugend zeigte er sich höchst zufrieden. Anschließend verwies er auf die riesige Rassevielfalt von der „Hochbrut-Flugente“ bis zu „Japanischen Legewachteln“, vom „Korea-Fasan“ bis zu „Altenburger Trommeltauben“. Sein Dank galt zuallererst den Helfern der Leistungsschau, ehe er besonders die Jugendlichen lobte.

Auch im Bericht des Ausstellungsleiters für das Federvieh war „vorzüglich“ kein Fremdwort: 10 Tiere erhielten von den 6 Preisrichtern, die aus ganz Nordbayern angereist waren, die Bestnote, 34 Mal wurde ein „hervorragend“ vergeben. Doch damit nicht genug der guten Noten: Mit 231 Mal „sehr gut“ und 79 Mal „gut“ bekam die schnatternde, gurrende und krähende Tierwelt eine Spitzenbewertung.

Aus den Noten und Gesamtpunktzahlen errechneten die Auswerter den Meistertitel für Ziergeflügel für Alfons Plößner. Zum Vereinsmeister für Hühner und Zwerghühner rief Wolfgang



Die Jugend ist die Zukunft des Kleintierzüchtervereins. Gut geschult von den Altzüchtern glänzen auch die jungen Leute mit beachtlichen Züchterfolgen. Im Bild zeigt Jugendmeister mit drittem Bürgermeister Klaus Lehl (Zweiter von links), Vorsitzendem Werner Kennel (Vierter von rechts) und Stadtverbandsvorsitzenden Dieter Kies (Zweiter von rechts). Die Aufnahme entstand vor der Coronakrise.

Dobmeier Matthias Zwerenz aus. Auf dem zweiten Platz folgte Josef Zwerenz, der auch den Wanderpokal gewann. Die Sieger wurden zudem mit Landes- und Kreisverbandsehrenpreisen ausgezeichnet.

Zum „Champion“ der Taubenzüchter wurde bei der Meisterschaftsfeier Bernhard Müller gekürt, dessen Züchtungen europaweit aufhorchen lassen. Als „Dawerer-König“ erwies sich Müller auch bei der Lokalschau. Der Lohn für seine überragenden Züchterfolge war der Titel des Vereinsmeisters 2019, der Gewinn des Wanderpokals und die Auszeichnung als Gesamtschau-Sieger 2019. Jürgen Plohmann freute sich über den Vizemeistertitel.

Den Meisterpokal für die Jungzüchter im Bereich des Ziergeflügels überreichte der Züchtwart Jonas Rupprecht. Beim Groß- und Wassergeflügel heißt der Jugendmeister Vincent Specht. Zweiter wurde Jonas Rupprecht. Auch für die jugendlichen Hühner-, Zwerghühner- und Taubenzüchter gab es Titel und Pokale zu vergeben. Hier überreichte Dobmeier Siegerpokale an Timo Weidner, Julius Pflieger und Andre Plohmann. Ergänzend dazu gab es Bezirks- und Kreisverbandsehrenpreise. Ein Dankeschön richtete der Ausstellungs- und Spartenleiter an die vielen jungen Helfer, an Bernhard Müller für die Kataloganfertigung und an Schriftführerin Annegret Kennel.

Den Dank der Stadt übermittelte Dritter Bürgermeister Klaus Lehl den Kleintierzüchtern. „Die Berichte lassen auf einen riesigen Arbeitsaufwand schließen und bestätigen den guten Ruf der Züchter, begeisterte Heger und Pflieger zu sein“, stellte er fest. Anerkennung zollte Lehl auch der Jugend: Sie verkörpere die Vereinszukunft. Er würdigte zudem die Gastfreundschaft der Züchter bei vielen Veranstaltungen anderer Vereine. Den Worten folgten Taten in Form eines Spendenschecks. Ein Briefumschlag mit Inhalt überreichte auch Dieter Kies. Der Stadtverbandsvorsitzende verteilte ebenfalls Komplimente an die Tierliebhaber und lobte deren Einsatz für das Tierwohl.

Werner Kennel lud zu den beliebten Taubenmärkten ein, informierte über eine Spende der Raiffeisen/Volksbank Eschenbach von 300 Euro.

Den Dank an eine „tolle“ Vereinsjugend verband Werner Kennel mit der Schlussfeststellung: „Wir sind ein Vorzeigeverein.“

Text und Bild: Robert Dotzauer

Eschenbacher Stadtverbands-Mitteilungen

herausgegeben vom Stadtverband Eschenbach

von Dieter Kies, Friedhofweg 9, 92676 Eschenbach i. d. OPf.,
Tel.: (0 96 45) 83 43, Mail: dieter.kies@arcor.de

Vereinsmitteilungen und sonstige Beiträge bitte an diese Adresse.

Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar.

Hauptuntersuchung in der Oberpfalz

TÜV SÜD eröffnet neue Prüfstelle in Eschenbach

Eschenbach. Ein neues Service-Center an bekannter Adresse, aber mit deutlich erweitertem Dienstleistungsportfolio: TÜV SÜD hat in Eschenbach in der Kirchenthumbacher Straße 34a nach nur achtmonatiger Bauzeit seine neue Prüfstelle eröffnet. Neben den Klassikern Haupt- und Abgasuntersuchung gibt es dort ein breites Spektrum an Services.

„Heller, freundlicher und moderner: Im neuen Service-Center in Eschenbach können wir unseren Kunden die Dienstleistungen rund um Auto, Motorrad und Lkw in noch besserer Atmosphäre anbieten“, freut sich Thomas Pfreundtner, der das TÜV SÜD Service-Center in Eschenbach leitet und ergänzt: „Der Neubau ermöglicht es uns jetzt auch Lastkraftwagen und Busse zu prüfen. Dafür war die alte Halle einfach zu klein.“ Neu ist auch ein weiterer Service für die Kunden, der insbesondere Pendler ansprechen soll. Nach dem Motto „Früh gebracht – Abend's gemacht“ ist es möglich das Fahrzeug am frühen Morgen im Service-Center abzugeben und abends wieder abzuholen. Aufgrund der aktuellen Lage natürlich unter Einhaltung aller derzeit geltenden Hygienestandards. Auch das Thema Naturschutz blieb bei der Planung nicht unberücksichtigt. „In Absprache mit dem benachbarten Imkerverein haben wir uns für eine besonders bienenfreundliche Bepflanzung entschieden. Für das

jährliche Imkerfest stellen wir unsere komplette Freifläche sehr gern zur Verfügung“, sagt Pfreundtner. Die offizielle Einweihung musste aufgrund der aktuellen Lage leider verschoben werden.

Neben Haupt- und Abgasuntersuchungen umfasst das Dienstleistungsangebot auch TÜV SÜD-Klassiker wie Änderungsgutachten, die den Autofahrern diverse Umrüstungswünsche ermöglichen – zum Beispiel andere Räder oder Reifen, einen leistungsstärkeren Motor oder ein tiefergelegtes Fahrwerk. Wer ein Schmuckstück aus Chrom sein Eigen nennt, bekommt bei TÜV SÜD Antwort auf die Frage: Was ist mein Oldtimer genau wert? Wer ein gebrauchtes Fahrzeug kaufen will, kann dies vor Abschluss von TÜV SÜD auf Herz und Nieren prüfen lassen. Kracht es einmal im Straßenverkehr, stehen die TÜV SÜD-Fachleute für das Erstellen von Schadengutachten parat. Gasprüfungen für Wohnmobile und Caravans sowie der Verkauf von Feinstaubplaketten runden das Angebot für Privatkunden ab.

Das neue Service-Center von TÜV SÜD in Eschenbach in der Kirchenthumbacher Straße 34a ist von Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und von 12.30 bis 17 Uhr geöffnet. Terminvereinbarungen unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 / 888 44 44 sowie im Internet unter www.tuvsud.com/online-termin. Weitere Informationen gibt es unter 09645 / 3 53 97 46.



Links: Leiter Thomas Pfreundtner; rechts: Sachverständiger Timo Neumann



Gemeldete Veranstaltungen

Stand: Juni 2020

August 2020

15.08. Freiwillige Feuerwehr: Gartenfest

September 2020

- 01.09. VdK-Sprechtag
08.-12.09. Manfred's Reisefreunde: Fahrt an den Wörthersee
09.09. OGV: Fahrt zum Kürbishof Schnell nach Kammerstein-Neppersreuth
12.09. Frohsinn: Familienfest im Kleintierzüchterheim
15.09. Seniorenclub: Seniorennachmittag
19.09. Elternbeirat Kindergarten: Kindersachenflohmarkt
25.09. Heimatverein: Kirwa-Zoigl beim Taubenschuster, Beginn: 18.30 Uhr
26.-28.09. Kirwa-Verein: Kirchweih
27.09. Stadt Eschenbach: Markt, 7 - 18 Uhr
29.09. Kath. Männerverein und Kolping: Lourdesandacht an der Grotte, 19 Uhr

Oktober 2020

- 02.10. Heimatverein: Eschenbacher Mundarttage „So was schöins mou ma souchn“ - Ein Loblied auf die nordbairischen Dialekte der Oberpfalz, Vortragsabend mit Prof. Dr. Ludwig Zehetner, Beginn: 19 Uhr
03.10. OGV: Apfelbestimmung durch Promologen Michael Altmann, 13.30 Uhr, Kleintierzüchterheim
03.10. „The Flying Boots“ e. V.: Rocknacht beim Scherm-Karl
06.10. VdK-Sprechtag
08.-11.10. Manfred's Reisefreunde: Fahrt zum Törggelen nach Südtirol
09.10. CSU Ortsverband: Zoiglabend im Malzhaus
10.10. SCE und Stadtkapelle: Oktoberfest
11.10. Gemeinschaft St. Georg: Herbstausflug
14.10. Seniorenclub: Seniorennachmittag
15.10. Heimatverein: Vortrag mit Mundartforscher und Autor Ferdinand Schönberger, Beginn: 19 Uhr
23.10. Freie Wähler: Zoiglabend beim Taubenschuster
24.10. SCE: Skibasar 2020
24.10. Gemeinschaft St. Georg: Vortragsabend, Dammbauernhaus, 19 Uhr

November 2020

- 03.11. VdK-Sprechtag
07.11. Kath. Männerverein: Jahreshauptversammlung
11.11. Seniorenclub: Seniorennachmittag
13.11. Heimatverein: Eschenbacher Mundarttage mit Hubert Tremel und Franz Schuier (Gitarre und Klavier) „Hoppladi hopplada“ - Ein bayrisches Beatles-Brimborium, Beginn: 20 Uhr
14.11. Gemeinschaft St. Georg: Weinabend, Dammbauernhaus, 19 Uhr
25.11. OGV: Adventskranzbinden, ab 16 Uhr für Kinder; ab 18 Uhr für Erwachsene
27./28.11. Manfred's Reisefreunde: Adventssingen in Salzburg
29.11. Heimatverein: Adventsmarkt beim Taubenschuster

Dezember 2020

- 01.12. VdK-Sprechtag
05./06.12. Gemeinschaft St. Georg: Nikolausaktion
06.12. Frohsinn: Advent- und Weihnachtsfeier im Rohrer-Saal
09.12. Seniorenclub: Seniorennachmittag
13.12. Stadt Eschenbach: Markt, 8 - 18 Uhr
19.12. Gemeinschaft St. Georg: Waldweihnacht um 17.30 Uhr, Fackelwaderung mit Kindern zur Pfadfinderhütte, Abmarsch: 16.45 Uhr, Bergkirche
30.12. Gemeinschaft St. Georg: Nachtwanderung, Abmarsch: 18.30 Uhr, SCE-Sportheim

Januar 2021

- 10.01. CSU-Ortsverband: Neujahrsempfang in der Markus-Gottwalt-Schule
30.01. Gemeinschaft St. Georg: Winterwanderung

Februar 2021

- 27.02. Gemeinschaft St. Georg: Jahreshauptversammlung

März 2021

- 13.03. MC „The Pilots e. V.“: Starkbierfest in der SCE Halle

April 2021

- 03.04. SPD-Ortsverein: Ostereiersuchen im Generationenpark

Juni 2021

- 27.06. OGV: Tag der offenen Gartentür

Bitte beachten:

Die tatsächliche Durchführung der einzelnen Veranstaltungen richtet sich jeweils nach den gesetzlichen Regelungen bezüglich der Corona-Pandemie.

*Eine gute Rede soll das Thema erschöpfen,
nicht die Zuhörer.*

Winston Churchill

*Der Stadtverband
wünscht eine
schöne Sommer-
und Ferienzeit*

#Angebot einholen!

Sichern Sie sich Ihre Happybrush-Schallzahnbürste im Wert von 60 €



Die Zahnfee kommt auch zu Ihnen – und zu Ihrer Familie.



Ihr persönlicher Ansprechpartner:

die Bayerische | Generalagentur Siegfried Zimmermann

Fachwirt für Versicherungen und Finanzen IHK

www.zahnversicherung-oberpfalz.de

Siegfried.Zimmermann@diebayerische.de

T 09645/7860539 | M 0151/70623639



 **die Bayerische**



BRK Ortsgruppe Eschenbach

„Schwieriges Jahr geht zu Ende“

Mit vielen Problemen hatte die Eschenbacher BRK-Bereitschaft 2019 zu kämpfen. Auch der Tod von Siegfried Luber stimmt die Mitglieder immer noch traurig. Am Jahresende gibt es aber doch noch etwas Positives zu vermelden.

„Ein schwieriges Jahr geht zu Ende“, betonte Rudolf Morgenstern in der Jahresabschluss-/Weihnachtsfeier der BRK-Bereitschaft. Er war wegen der Schwangerschaft von Bereitschaftsleiterin Marina Bernhardt in diesem Jahr in die Bresche gesprungen.

Viele Veranstaltungen und Termine zählte Morgenstern in seinem Rückblick auf: angefangen von den Gruppenstunden der BRK-Jugend über die Ausbildungsabende der Bereitschaft und die zahlreichen Sitzungen auf den verschiedenen Ebenen, an denen Petra Luber teilgenommen hat, bis hin zu den Terminen in der Kommune. Auch auf die Vor- und Nachbereitung der Blutspenden und Erste-Hilfe-Kurse ging er ein.

Dazu kommen die notwendigen Verwaltungstätigkeiten, die Bernhardt auch während ihrer Schwangerschaft und als frischgebackene Mutter ganz alleine bewältigt hat. „Wir sind stolz darauf, das alles geschafft zu haben, da wir sehr viele personelle Engpässe aufgrund familiärer oder gesundheitlicher Probleme unserer Mitglieder verkraften mussten“, hob Morgenstern hervor.

In einer kleinen Präsentation zeigte Bereitschaftsleiterin Marina Bernhardt verschiedene Höhepunkte des Jahres auf. So die drei Blutspendetermine im Jahr: „Der vierte wurde uns leider abgesagt, doch für das nächste Jahr haben wir die Zusage wieder für alle Vier“, berichtete sie. Auch zwei größere Einsätze mussten bewältigt werden. Beim Einsatz am Stirnberg musste die Schnelleinsatzgruppe (SEG) über 100 Personen betreuen. Auch der Nachteinsatz in Döllnitz mit über 150 Hilfskräften wurde gestemmt.

Weitere SEG-Anforderungen mussten leider wegen des Nicht-Erreichens der Einsatzstärke aus Krankheitsgründen abgesagt werden, teilte Bernhardt mit. Im Rettungsdienst haben die ehrenamtlichen Mit-



Auszeichnungen für 5, 25 oder 35 Dienstjahre erhielten mehrere Mitglieder der BRK-Bereitschaft in der Weihnachtsfeier. Den Geehrten gratulieren unter anderem Bereitschaftsleiterin Marina Bernhardt (Fünfte von links), Dieter Kies vom Stadtverband, Kreisgeschäftsführer Sandro Galitzendörfer (Zweiter und Dritter von links) sowie Zweiter Bürgermeister Karl Lorenz (Zweiter von rechts). Die Aufnahme entstand vor der Coronakrise.

glieder die hauptamtlichen Rettungsdienstler mit insgesamt 587 Dienststunden unterstützt.

Zweiter Bürgermeister Karl Lorenz überbrachte der Bereitschaft die besten Wünsche der Stadt und bedankte sich für die ehrenamtliche Leistung. „Es sind nicht immer angenehme Einsätze“, merkte er an. Auch Stadtverbandsvorsitzender Dieter Kies dankte den BRK-Kameraden für ihre Arbeit. „Einsatzkräfte, die sich engagieren, handeln aus Verantwortungsgefühl heraus und aus Menschlichkeit. Sie beweisen Solidarität und manches Mal auch Zivilcourage, wenn sie sich für die Verletzten einsetzen“, sagte er.

BRK-Kreisgeschäftsführer Sandro Galitzdörfer brachte in seiner Rede eine positive Nachricht für die Bereitschaft mit: „Wir wollen in Eschenbach eine neue Liegenschaft bauen, alles in Eigenregie. Erste positive Signale haben wir bekommen. Auch die Stadt steht voll dahinter“, erklärte er.

Am Ende der Feier wurden verdiente Mitglieder geehrt: für 5 Dienstjahre Otto Wiesnet, für 25 Dienstjahre Ulrich Siegmund, der die silberne Ehrennadel des BRK angesteckt bekam, sowie für 35 Dienstjahre Rudolf Morgenstern und Stefan Reichel. Neu aufgenommen wurden Annemarie Müller und Carola Ziegler.

Text und Bild: Jürgen Masching



- **Elektroinstallation (Neu- und Altbau)**
- **Beratung**
- **Planung**
- **Elektrogeräte-Verkauf / -Kundendienst**
- **Telefone - Haustelefonanlagen**

**Kalvarienberg 21 - 92676 Eschenbach
Tel. (0 96 45) 86 53 - Fax (0 96 45) 63 60**



steinbach
spedition

&logistik

Wir suchen
FAHRER
(m/w/d)

T. 09 21 / 79 87 222

AUTO RITTER

...aus Leidenschaft

Leasingangebot

**FIAT 500
LOUNGE**



nur
99 €*
monatliche
Leasingrate

* Fiat 500 Lounge 1.2l 8V:

Kraftstoffverbrauch innerorts: 7,0 l / 100 km, außerorts: 4,7 l / 100 km, kombiniert: 5,5 l / 100 km, CO₂-Emissionen kombiniert: 126 g / km, CO₂-Effizienzklasse: D
Ein Leasingangebot der AKF Leasing GmbH & Co. KG, Friedrichstr. 51, 42105 Wuppertal; Gesamtfahrzeugpreis 10.990,00 €; zzgl. Überführungskosten 795,00 €;
monatliche Leasingrate 99,00 €; Vertragslaufzeit 24 Monate; jährliche Fahrleistung 10.000 km; Leasinggesamtbetrag 2.367,00 €

Kundendienst für Skoda, Seat, VW, Audi, Hyundai, Opel, Fiat,... ab **129€!**

 @Auto.Ritter

Jetzt online buchen: Probefahrt,
Fahrzeugbesichtigung und Werkstatttermin

UNSERE **AB SOFORT!**
WECHSELWOCHE



~~19%~~
16%
MwSt.

Jetzt aus 300+ Neu- und Gebrauchtwagen wählen
UND 3% ZUSÄTZLICH SPAREN!

📍 95519 Vorbach, Hauptstraße 22 🌐 www.auto-ritter.de

📍 92676 Eschenbach i.d.Opf, Am Stadtwald 1

Bilals

BARBIER  by Emirat

Inh. Bilal Güdük, Marienplatz 31, 92676 Eschenbach

 **09645 6026996**

www.bilals-barbier.de

ÖFFNUNGSZEITEN

DI - DO

08.00 – 18.00 UHR

FREITAG

08.00 – 18.00 UHR

SAMSTAG



08.00 – 12.00 UHR

MONTAG

RUHETAG

EINFACHER HAARSCHNITT
LANGHAARSCHNITT
KAHLRASUR
MESSER-HAARSCHNITT
NACKENHAARENTFERNUNG
GLATTRASUR
KONTUREN IN FORM BRINGEN
WANGENRASUR
OHRHAARENTFERNUNG
AUGENBRAUEN ZUPFEN
AUCH BEI DAMEN
BARTMODELLAGE

... UND VIELES MEHR.

 Bilals Barbier
 bilals_barbier

Service ohne Termin!



The Flying Boots

Fernsehaufnahmen auf der Seebühne

Die fliegenden Stiefel der „Flying Boots“ wecken sogar das Interesse des Deutschen Fernsehens. Die Seebühne im Rußweiherfreibad wurde zur begeisterten Schaubühne.

„Am 16. Juni erhielten wir einen Anruf von der ARD, ob wir am Abend des 17. Juni für Tanzaufnahmen und Interviews bereit stünden“, berichtete Rainer Pech. Diesen Wunsch konnte der Vorsitzende in Erwartung bundesweiter Präsentation seiner Tänzer nicht ausschlagen. Sie hatten im vergangenen Jahr mit einer grandiosen 20-Jahr-Feier bei internationaler Beteiligung auf sich aufmerksam gemacht. Da der Saloon beim „Scherm-Karl“, seit 2006 Heimstätte der „Flying Boots“, Corona bedingt geschlossen ist, zeigte Bürgermeister Marcus Gradl ein Herz für die tänzerischen Botschafter Eschenbachs und stellte die Seebühne im Rußweiher zur Verfügung. Auf ihr hatten beim Millenniumsfest im Juli 2000 bereits die Musiklegenden Max Greger, Hazy Osterwald, Ambros Seelos und Hugo Strasser 3.500 Besucher zu Begeisterungstürmen hingerissen.

Pech und seine Vorstandsmitglieder trommelten von den zirka 150 Vereinsmitgliedern einen begrenzten Kreis von Tänzern zusammen, die sich unter Einhaltung bestehender Abstandsgrenzen dem angekündigten Fernseherteam präsentieren wollten. Nach wochenlanger Trainingspause hatte er eine Vorlaufzeit zum Aufwärmen und zu „Lockerungsgymnastik“ eingeplant. Die Tänzer nutzten dies und wurden zunehmend „heiß“ auf die ARD-Mannschaft, die dann mit etwas Verspätung im Freibad eintraf und sich begeistert von Bühnengebot und Stufenböschung zeigte.

Während der Gruppen- und Detailaufnahmen wurde die Bühne zu einem Resonanzboden. Hochmotiviert liefen die „Flying Boots“ zu Höchstform auf und begeisterten die Fernsehleute durch wippende Schritte und stets wechselnde Schrittkombinationen, Hüftschwünge, Stampf- und Klatschpassagen. Ihr „Lonely Drummer“ wirkte gar nicht so einsam. Als die Aufnahmeleitung das Dargebotene mit „sehr, sehr cool“ kommentierte, war dies für Pech Anlass für eine Zugabe. Er aktivierte seinen Lautsprecher mit „Doctor, Doctor“ und seine Tanztruppe ließ erneut die Stiefel fliegen.

Diesem tänzerischen Teil schlossen sich Interviews an. Heike Müller beantwortete Fragen zur Ausübung amerikanischer Kultur durch Line Dance und zeigte sich überzeugt, dass die aktuellen Trump-Ankündigungen keinen Knick in den regionalen

deutsch-amerikanischen Freundschaften bewirken werden. Sie hielt es für schade, „wenn es in eine andere Richtung läuft“ und räumte ein: „Wir müssen abwarten, was passiert.“

„Wir leben deutsch-amerikanische Kultur“, bekräftigte Rainer Pech und gab auf eine weitere Trump-Frage zu bedenken: „Er ist gewählt und regiert auf seine Weise.“ Als die ARD-Mitarbeiter erfuhren, dass es als Folge der Auftritte der „Flying Boots“ beim Deutsch-Amerikanischen Volksfest, stets Höhepunkt im Jahresgeschehen der Tänzer, sogar zu einer deutsch-amerikanischen Hochzeit gekommen ist, stürzten sie sich auf Tom Lasch, der die deutsch-amerikanische Freundschaft als „very good“ pries. Das Fernseherteam versicherte, Rainer Pech rechtzeitig über den Sendetermin zu informieren.

Walther Hermann



Aus Liebe zum Menschen.

ESCHENBACH

Telefon 09645 9216-0
Fax 09645 9216-444
www.kvweiden.brk.de

Einrichtungsleiter

Josef Ott
E-Mail: ott@aheschenbach.brk.de
Telefon: 09645 9216-401

möblierte Zimmer - auf Wunsch auch eigene Möbel

Küche im Heim

Wäscherei im Heim

großer Mehrzweckraum

- für Gottesdienste

- für Gymnastik

- für Beschäftigungstherapien

- für Veranstaltungen

Parkanlage mit Ruhezonen

Kurzzeitpflege/

Verhinderungspflege

zertifiziert nach

DIN EN ISO 9001:2008

Opel

FLIESEN & NATURSTEIN

Entspannt Baden
Außen wie Innen

seit
1976

Bayreuther Straße 26
91281 Kirchenthumbach
Telefon 09647 | 9294670

fliesen-opel.de  

SCHAUEN SIE VORBEI

- Große Ausstellung und Auswahl exklusiver Hersteller
- Küchen- und Badrenovierung inklusive aller Nebenarbeiten
- 3D-Planung
- Meisterbetrieb mit eigener Verlegeabteilung
- Preiswerte Sonderposten



BERATUNG
PLANUNG
VERLEGUNG



HYDRAULIK SERVICE

TOBIAS THUMBECK

- ANFERTIGUNG VON HYDRAULIKSCHLÄUCHEN
- ABDICHTEN VON ZYLINDERN
- INDUSTRIEBEDARF
- HYDRAULIKBEDARF

HERRNMÜHLWEG 4
92676 TREMMERSDORF

+49 151 404 545 44
HYDRAULIKSERVICE-THUMBECK@WEB.DE



Motorradclub „The Pilots“ Eschenbach e. V.

Maibaumaktion 2020

2.000 Euro erbrachte die Maibaumaktion 2020 des Motorradclubs „Pilots“. Freude darüber herrscht beim Elternbeirat des Kindergartens.

Die Corona-Pandemie verlockt zu neuen Initiativen. Bekannt für besondere Aktivitäten sind seit Jahren die Eschenbacher „Mopedfahrer“. Da seit Mitte März dieses Jahres jegliches öffentliches Leben und Geschehen ruhte, verkündete die Vorstandschaft der „Pilots“ Ende April: „Einen 1. Mai ohne Maibaum gibt's bei uns nicht!“ Am 1. Mai um 15 Uhr, dem üblichen Beginn der Maifeier, stellten sie sich mit Fahrrädern beim „Maibaumloch“ am Marienplatz zeitgleich mit einem Transportfahrzeug ein und zogen interessierte Blicke auf sich. Ungewöhnlich war vor allem die Form des diesjährigen Maibaums. Dessen Größe von knapp 30 Meter war auf Ein-Meter-Stücke gebündelt, auf denen die geschmückte Baumkrone thronte. „Wir stellen in Zeiten der Corona-Pandemie in diesem Jahr keinen Maibaum auf, wir stellen ihn nur ab“, erklärten die Initiatoren. Ihr Vorhaben war es, den „handlichen“ Maibaum einem guten Zweck zuzuführen. Zubereitet hatte den Baum Florian Burkhardt.

Die „Piloten“ um Harry Wohlrab riefen zu einer Versteigerung auf und appellierten zu wohlwollenden Geboten. Gleichzeitig hofften sie auf Spenden für die Kindertagesstätte. Der Aufruf fand ein großes Echo. „Die ersten beiden Maiwochen waren am ertragreichsten“, verkündete Wohlrab nach Ende der Maienzeit. Anlass war die Übergabe des Maibaums an die Firma Dunzer Bau, die mit einem Rekordgebot von 450 Euro nicht zu schlagen war.

Nach dem Umsetzen des Baumes auf ein Fahrzeug der Firma Dunzer mit Juniorchef Michael Schmid räumte Wohlrab ein, dass der Verein nicht mit einem solch großartigen Ergebnis gerechnet hatte. Er heftete eine Spendenliste an den Maibaum und übergab an Elternbeiratsvorsitzende Isabelle Naber einen prallen Umschlag mit 2.000 Euro. Einer Laudatio glich seine



Litanei mit den Namen einiger Bewerber und Spender: Josef Rupprecht, MC LOBO Ingo Paul, Heizung Gradl, Hausmeister Zehrer, Altstadtcafe (je 50 Euro), Allianz Gottsche, Freie Wähler, Kirwa-Verein (je 100 Euro), Elektrotechnik Wohlrab (110 Euro), Bilals Babier Bilan Güdük, MC Pilots (je 200 Euro), Bayrische Agentur Siegfried Zimmermann (300 Euro) und Dunzer Bau (450 Euro). Er dankte Förster Martin Gottsche für den wunderschönen Baum und wünschte den Kleinen des Kindergartens viel Freude mit dem Geldsegen.

„Ihr habt Euch was Tolles einfallen lassen“, erwiderte Naber. Auch sie bekannte, dass sie ein derartiges Ergebnis nicht erwartet hatte und versicherte, dass der Elternbeirat die „Pilots“ beim Maibaumfest 2021 unterstützen wird. Marcus Gradl dankte dem Motorradclub für die ungewöhnliche Aktion und erhoffte sich für 2021 wieder ein Fest mit stehendem Maibaum. Der Bürgermeister bedauerte, dass in diesem Jahr die Bevölkerung fehlen musste und war guter Hoffnung: „Es muss wieder übergehen zu einem Normalbetrieb.“ Nicht fehlen durfte ein Umtrunk in geselliger Abstandsunde. *Text und Bild: Walther Hermann*



Tradition seit 1924 Reuther Dorfbeck

Bäckerei Manuel Neugirg · Premenreuther Str. 3 · 92717 Reuth bei Erbendorf
Tel.: 09682 / 17 86 · www.reuther-dorfbeck.de



DE-ÖKO-037



JETZT AUCH:

PRESSATHER STR. 14 · 92676 Eschenbach/OPf.

Öffnungszeiten:

Montag Ruhetag, Dienstag – Freitag 6 – 18 Uhr,
Samstag 6 – 13 Uhr

Wir sind eine traditionelle Handwerksbäckerei und wir sind auch Bio-Zertifiziert. Neben den klassischen Gebäcken, führen wir auch ein kleines aber feines Bio-Sortiment sowie Backwaren aus Dinkel und anderen Urgetreide-Arten! Unsere Rezepturen stammen zum Teil noch aus der Zeit der Geschäftsgründung. Zudem ist es uns wichtig, unsere Zutaten von regionalen Produzenten zu beziehen!

Wir würden uns sehr freuen, Sie bald zu unseren Kunden zählen zu dürfen!

Auf Ihren Besuch freut sich: *Ihr Reuther Dorfbeck-Team*



**Online-Banking.
Einfach & sicher
von zu Hause.**



vspk-neustadt.de

Erledigen Sie Ihre Finanz-
geschäfte im eigenen
Wohnzimmer.
Ganz bequem mit dem
übersichtlichen Online-
Banking der Sparkasse.

 **Vereinigte Sparkassen**
Eschenbach i.d.OPf. Neustadt a.d.Waldnaab Vohenstrauß



RUSSWEIHER
HOTEL - RESTAURANT




-  Regionale Köstlichkeiten mittags & abends
-  Kaffee und Eisvariationen

-  Sonnenterrasse
-  Gemütliches Ambiente mit Seeblick
-  Modern eingerichtete Hotelzimmer
-  Kegelbahn
-  Eventveranstaltungen
-  Geschenkgutscheine

Großkotzenreuth 5
92676 Eschenbach
Tel. 09645 / 9 23 03-0
Fax 09645 / 9 23 03-33
e-mail: mail@russweiher.de
www.russweiher.de

ein besonderer Tag - ein besonderer Gast - ein besonderes Essen

Bestattungen Neumann

www.bestattungen-neumann.de
Marienplatz 29 • 92676 ESCHENBACH

*Ihr Bestatter für die nördliche Oberpfalz
und Oberfranken*



Elmar Neumann

Selbstverständlich entlasten wir Sie gerne bei den zahlreichen Verpflichtungen, die ein Trauerfall mit sich bringt und kümmern uns ganz nach Ihren Wünschen um Formalitäten, Behördengänge...

Wir sind gerne für Sie da!

Bestattungen aller Art

- Erdbestattung
- Feuerbestattung
- Seebestattung
- Waldbestattung
- Diamantbestattung
- Luftbestattung

**Bestattungsvorsorge, Umbettungen
Überführungen...**

Tel. 0 96 45 - 91 79 91 2
kontakt@bestattungen-neumann.de

Büro und Ausstellung in:

- | | |
|---------------|-----------------|
| ■ Bayreuth | ■ Kemnath |
| ■ Creußen | ■ Pegnitz |
| ■ ESCHENBACH | ■ Speichersdorf |
| ■ Fichtelberg | ■ Weidenberg |

Hauptsitz in Speichersdorf, Tel. 09275-9800



Katholischer Männerverein Sankt Michael Eschenbach

Katholischen Männerverein Eschenbach ehrt langjährige Mitglieder

Viel Wertschätzung erfuhren bei einem Ehrungsabend des Katholischen Männervereins vier langjährige Vorstandsmitglieder. Ein Vertreter des Bistums verglich sie mit einem Licht, das anderen Orientierung bringt.

„Ihr seid das Salz der Erde und das Licht der Welt“, rief am Walter Bachhuber den Gläubigen in der Vorabendmesse zu. Der Diakon im Bischöflichen Ordinariat der Diözese Regensburg ist Leiter der Fachstelle Männerseelsorge und war Gast bei einem Ehrungsabend des Katholischen Männervereins. Das Sonntagsevangelium nach Matthäus aufgreifend orientierte sich der Vertreter des Bistums an den Seligpreisungen Jesu bei der Bergpredigt und ermunterte die Mitglieder des Männervereins, dieser Botschaft zu folgen.

„Ihr sollt für die Welt Salz sein und Licht, um anderen Orientierung, Vorbild und Würze zu geben“, sagte der Dekan. Bachhuber empfahl mit Blick auf den besonderen Abend des Männervereins, mutig und entschlossen nicht das Licht unter den Scheffel zu stellen und ermunterte die katholischen Männer, dem Leben und Alltag Schwung zu geben. Der Diakon hob dabei besonders den Gemeinsinn der Männervereinigung hervor



Als "Salz der Erde" und als "Lichter der Orientierung" werden bei einem Ehrungsabend des Katholischen Männervereins vier langjährige Vorstandsmitglieder gewürdigt. Im Bild sind die Geehrten Josef Bartl, Hans Kern, Ludwig Schreml und Arnold Mirwald (sitzend, von links) und die ersten Gratulanten Vikar Victor, Präses Thomas Jeschner, Diakon Walter Bachhuber, Pfarrer Helmut Süß, Vorstand Manfred Neumann, Dritter Bürgermeister Klaus Lehl und Stadtverbandsvorsitzenden Dieter Kies (stehend, von links). Die Aufnahme entstand vor der Coronakrise.

und zitierte den spanischen Ordensgeistlichen und langjährigen Generaloberen der Jesuiten Petro Arrupe: „Die Reife eines Menschen zeigt sich am deutlichsten in dem Dienst, den er für die Gemeinschaft leistet.“

Diesen Einsatz für die Allgemeinheit würdigte auch Manfred Neumann nach einem Abendessen beim anschließenden Festakt im Gasthof Burger. „Wir sind eine Familie mit viel Gemeinsinn“, betonte der Vorsitzende des Männervereins. Die Ehrung gelte deshalb vier Vorstandsmitgliedern, die im jahrzehntelangen Einsatz für die Sache des Vereins viele Verdienste erworben hätten. Ortspräses und Dekan Thomas Jeschner unterstrich diese Einschätzung mit der Gesamtjahreszahl der Verdienste. „175 Jahre Gemeinsinn sind auch ein Glaubenszeugnis des Vereins.“ In Anwesenheit der Ehrengäste Diakon Walter Bachhuber, Dekan Thomas Jeschner, Vikar Victor Usman Jamahh und Ruhestandspfarrer Helmut Süß würdigte der Vorsitzende dann die Verdienste der vier Vereinsgrößen.

Sei 35 Jahren sei Arnold Mirwald der „Handwerksmeister“ des Vereins, lobte Neumann, der auch an weitere verantwortungsvolle Funktionen des langjährigen Mitglieds, zum Beispiel als Vereinsvorsitzender, erinnerte. Im Mittelpunkt der Ehrung stand anschließend Fachlehrer Josef Bartl, ebenfalls ein Mann der Praxis und mit vielen Talenten ausgestattet. Neumann erinnerte unter anderem an die Fertigung eines wertvollen Zoiglsterns für den Verein, einem der schönsten Zoiglstern-Kunstwerke weit und breit, meinte Neumann.

Mit Hans Kern gratulierte der Vorsitzende einem bewährten und zuverlässigen Helfer, ehemaligen zweiten Vorstand und exzellenten Schatzmeister für 45 verdienstvolle Jahre. Als Rekordhalter für verdienstvolles Wirken bezeichnete Neumann seinen Stellvertreter Ludwig Schreml. Seit 50 Jahren gehört der „Schreml Luk“ zur Kernmannschaft des Vorstand, unter anderen ist er schon seit vielen Jahren zweiter Vorsitzender des Männervereins. Mit der Überreichung der Urkunden des Landesverbandes und von Gutscheinen verband der Vorsitzende Blumengrüße an die Ehefrauen.

Grußworte sprachen Klaus Lehl und Dieter Kies. Der Dritte Bürgermeister bezeichnete die Geehrten als Vorbilder für lebendige Ehrenämter, während der Stadtverbandsvorsitzende den römischen Dichter Cicero zitierte: „Keine Schuld ist dringender, als die, Dank zu sagen.“ In diesem Sinne würdigte Kies die Verlässlichkeit und Qualität der „Jubilare“.

Text und Bild: Robert Dotzauer

DIE STADT

APOTHEKE

N. Amberger Str. 8
92655 Grafenwöhr

Catharina
Stoll-Graml

Tel. 09641/2310
Fax 09641/3619

WIR SIND DIGITAL FÜR DICH DA!

DIREKTER KONTAKT UND BERATUNG IM
CHAT. BEQUEM VON ZU HAUSE
VORBESTELLEN & LIEFERN LASSEN.

Jetzt „deine Apotheke“
App downloaden

DEINE APOTHEKE –
EINFACH FÜR DICH DA

www.deine-apotheke.com



Ofenbau Fritz Gradl



- Kachelöfen
- Heizkamine
- Küchenherde
- Kaminöfen
- Heizungen

*Qualität
aus
Meisterhand!*

92676 Eschenbach
Pressather Straße 17

Tel. (0 96 45) 86 15 - Handy 0170 / 6 77 37 88

HOLZ WOLFRAM GMBH

HW

Sägewerk & Holzhandlung

Bauholz - Schalung - Latten
Dielen - Räucherhölzer
Schnittholz und Exporttrocknung

Bahnhofstraße 68 - 92690 Pressath
Tel 09644 8222 - Fax 09644 1776
<http://www.holz-wolfram.de>



Aus Verbundenheit zum Holz - Sägen aus Tradition

Feiner

RINDENMULCH

für Ihren Garten bei uns erhältlich.



ZEHRER.

IMMOBILIEN & FACILITIES

- IMMOBILIEN & SERVICE
- HAUSVERWALTUNG
- HAUSMEISTERSERVICE
- WOHNUNGSAUFLÖSUNG

- GRÜNLANDPFLEGE
- BAUMFÄLLUNG
- WINTERDIENST

WIR MACHEN DAS.

INH. ERICH ZEHRER
TEL. IMMOBILIEN +49 9645 / 91 77 675
TEL. FACILITIES +49 9645 / 62 31

GOSENSTRASSE 47 | 92676 ESCHENBACH
INFO@ZEHRER-ESCHENBACH.DE
ZEHRER-ESCHENBACH.DE



Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg (DPSG)

Vereinsname eine Einladung

Der süßige Zoigl samt deftiger Brotzeit war im Dammbauernhaus gleichzeitig eine kleine Belohnung für „zupackende Vereinsmitglieder“. Eine Atempause in gemütlicher Runde in der Fastenzeit stärkt den Gemeinschaftsgeist und ist gleichzeitig eine Ideenschmiede für einen abwechslungsreichen Vereinskalendar. Ein Erfolgsrezept, das sich stets bewährt habe, befand die Vorsitzende in Anwesenheit von Stadtpfarrer Thomas Jeschner, Zweitem Bürgermeister Karl Lorenz, dem damaligen Stadtrat Marcus Gradl und Stadtverbandsvorsitzendem Dieter Kies. Auch die Bilanz der guten Taten und gesellschaftlichen Aktivitäten, die Petra Danzer den circa 40 Besuchern in Wort und Bild vorlegte, sprach Bände und bestätigte die Bereitschaft der GSGler zu zahlreichen ehrenamtlichen Diensten. Deutlich kam im Tätigkeitsbericht zum Ausdruck: Wer Wohlfühlatmosphäre sucht, ist bei der GSG richtig. Schon der Vereinsname mit dem Wort „Gemeinschaft“ im Mittelpunkt sei eine Einladung an Jung und Alt, sagte die Vorsitzende.

Nach dem Totengedenken für Dieter Mierzwa und Lorenz Werl blickte Danzer auf die vielen Höhepunkte des Vereinsjahres 2019 zurück. Die GSG-Chefin erwähnte den Kreuzweg am Friedhofsweg gemeinsam mit dem Männerverein und der Kolpingsfamilie und verwies auf die Tradition des Emmausganges mit Besichtigung der Burg Falkenberg und Wanderung durch das Waldnaabtal. Zudem berichtete sie von den Stadtmeisterschaften im Kegeln und zog Bilanz zur gemeinsamen Organisation des Georgslaufes auf Ebene des Burgenbezirks mit dem Eschenbacher Pfadfinderstamm.

Auch das Sommerprogramm enthielt viel Abwechslung. Die Vorsitzende erwähnte die Vatertagsfeier, das Stodfest der Pfadfinder zu Fronleichnam, eine Familienradwanderung mit anschließender Einkehr beim Siedlerfest, die Teilnahme am Jahrestreffen der GSG Regensburg mit dem Jubiläum „50 Jahre Althütte“ im Bayerischen Wald, eine Zoiglfahrt und eine Tagestour nach Bamberg mit Stadtführung und Schifffahrt.

Ähnlich rührig gestaltete die Gemeinschaft ihr Herbst- und Winterprogramm. Danzer erinnerte an den fröhlichen Weinabend im Dammbauernhaus, die segensreichen Nikolausbesuche bei Familien und Adventsveranstaltungen, die heimelige Waldweihnacht mit Fackelwanderung zur Pfadfinderhütte am Rußweiher und schließlich die romantischen Nacht- und Winterwanderungen mit Einkehr. Damit nicht genug, waren Mitglieder in ständiger Bewegung bei Arbeitseinsätzen an der Pfadfinderhütte und an der Althütte im Bayerwald.

Schatzmeister Jürgen Gottsche berichtete von einem soliden Kassenstand, was die Kassenprüfer Herbert Reindl und Manfred Schieder bestätigten. Unter Hinweis auf das geheime Wegzeichen der Pfadfinderschaft St. Georg, „Aufgabe erfüllt“, verwies Stadtpfarrer Thomas Jeschner in seinem Grußwort auf den Leitgedanken „Allzeit bereit“ der Pfadfinder. Diese Bekundung beziehe sich auf den Glauben und das gesellschaftliche Leben gleichermaßen. In diesem Sinne wünschte der Seelsorger auch in Zukunft ein starkes Glaubenszeugnis der Mitglieder.

Zweiter Bürgermeister Karl Lorenz dankte für die gesellschaftlichen Beiträge der GSG und gratulierte den Eschenbachern Rudolf Seitz, Albert Dunzer, Herbert Fischer sowie Alexandra und Markus Schreml be-



Den Besuch von Stadtpfarrer Thomas Jeschner bei der Jahreshauptversammlung der Gemeinschaft St. Georg nutzt Vorsitzende Petra Danzer, um dem Seelsorger zum Ehrentitel "Bischöflicher Geistlicher Rat" zu gratulieren. Die Aufnahme entstand vor der Coronakrise.

reits zur vorgesehenen Ehrung in der nächsten Diözesanversammlung. „Der erste Mensch auf dem Mond war ein Pfadfinder“, wusste Dieter Kies. Der Stadtverbandsvorsitzende verband diese Feststellung mit dem Forschergeist, den er auch in der GSG entdeckte.

Mit einem Blick in die Runde zitierte er Johann Wolfgang von Goethe: „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß.“ Mit diesen Worten überreichte Kies an Petra Danzer einen „Tatendrang-Taler“ des Stadtverbandes. Auch Karl Lorenz übergab eine Geldspende.

Text und Bild: Robert Dotzauer

**Besuchen Sie unseren Geschäftsbereich
Am Stadtwald 7 in Eschenbach**

B I T T E R E R

FEINE KOST & SCHÖNE DINGE

Am Stadtwald 3/7
D-92676 Eschenbach

T +49 (0)9645 328
F +49 (0)9645 8445

E info@feine-kost-und-schoene-dinge.de
W www.feine-kost-und-schoene-dinge.de

Unsere neuen Leistungen sind:

Wein, Liköre & Spirituosen
Essige & Öle
Gewürze & Dips
Risotti & Pasta
Süßes & Scharfes
Tees

Außen- & Innendeko
Gartenobjekte
Geschenkideen
Kunstgewerbe
Schmuck
Wohnaccessoires

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 10 - 18 Uhr

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

(Ein Unternehmen der Michael Bitterer Tiefbau GmbH)



DUNZER BAU GmbH

- Bauunternehmen
- Baustoffe
- Gerüstverleih

92676 Eschenbach, Speinsharter Str. 6

Tel. (0 96 45) 3 46, Fax (0 96 45) 62 29



Inhaber: Reinhard Gebhardt
Tachauer Straße 4
92676 Eschenbach i.d.OPf

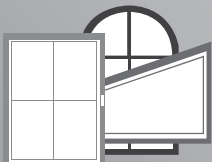
Telefon: 09645 / 520
E-Mail: info@zimmereigebhardt.de



Die Zimmerei Gebhardt steht für höchste Flexibilität. Schnell, unkompliziert und lösungsorientiert reagieren wir auf unvorhersehbare Herausforderungen, kompromisslos in Sachen Qualität.

Dies gilt für privaten Hausbau und Gewerbebau gleichermaßen.

- ◆ Dachstühle und Holzbauten
- ◆ Massivholz- und Holzständerbauweise
- ◆ Anbauten und Aufstockungen
- ◆ Überdachungen und Carports
- ◆ Fassaden- und Trockenbau
- ◆ Altbausanierung
- ◆ Dacheindeckungen und -abdichtung
- ◆ Wohndachfenster



Beim Flugplatz 6 // 92655 Grafenwöhr
Tel. 09641/92 43 05 // Fax. 09641/92 43 51
ikuba.dobmann@t-online.de
www.ikuba-dobmann.com

Geld vom Staat
bei Austausch Ihrer
alten Haustüre gegen
RC-2 geprüfte
Haustüren
Wir übernehmen für
Sie Antragstellung
und Abwicklung

Wir beraten Sie
unverbindlich !



Förderverein der Markus-Gottwalt-Schule

Dreizehn neue Förderer

Auf ein entspanntes Jahr blickt der Förderverein der Markus-Gottwalt-Schulen (MGS) zurück. „Dies waren die geringsten Ausgaben seit unserer Gründung“, teilt Kassier Thomas Riedl mit. Er zeigt eine positive finanzielle Entwicklung auf.

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung von Bildung und Erziehung durch ideelle und materielle Unterstützung der MGS“, sagte Vorsitzender Peter Lehr in der Jahreshauptversammlung im SCE-Sportheim: „Und dies wurde auch 2019 wieder umgesetzt.“ Geschehen sei dies unter anderem durch die Bezuschussung von Bastelmaterial für die Offene Ganztagschule sowie der Abschlussfahrt nach Italien und der Fahrt ins Schullandheim nach Pottenstein.

Der Mitgliederstand des am 16. November 2010 ins Leben gerufenen Vereins zeigt weiterhin einen Aufwärtstrend auf: Thomas Mikolei berichtete von aktuell 48 Förderern, „das heißt, es sind 13 neue Mitglieder dazugekommen“. Auch den geringen Jahresbeitrag von zwölf Euro erwähnte Mikolei als positiv. „Es ist eine erfreuliche Entwicklung“, erklärte Lehr zum Mitgliederplus: „Danke an die Schulleitung und alle weiteren Werber.“ Er bedankte sich auch bei vielen anderen Helfern und Unterstützern: „Ohne diese Personen wäre das Jahr nicht so erfolgreich geworden.“ Der Vorsitzende verwies außerdem auf das nächste Jahr, in dem der Förderverein sein zehnjähriges Bestehen mit einem kleinen Fest feiern will.



„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“: Auf die Auszeichnung, auf die Schulleiter Wolfgang Bodensteiner stolz ist, macht ein Schild vor dem Eingang aufmerksam.

Wolfgang Bodensteiner, Schulleiter der MGS, informierte über die positive Stimmung in der Schule. „Der Förderverein ist seit fast zehn Jahren ein Zugewinn“, betonte er. „Und es werden auch nur sinnvolle Projekte gefördert.“ Stolz ist Bodensteiner auf die Auszeichnung „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. „Diese muss mit Leben gefüllt werden, und dazu gibt es einmal im Jahr eine Aktion“, informierte der Schulleiter.

Stadtverbandsvorsitzender Dieter Kies bedankte sich bei allen Mitgliedern des Fördervereins für die Arbeit im Jahr 2019. „Weil mehrere Personen mehr leisten können als ein Einzelner, stellt euer Verein Beachtliches auf die Beine. Die Schule selbst, aber auch die Stadt als Schulträger profitieren von dessen Engagement“, hob Kies hervor, ehe er den Förderern einen „Fördertaler“ überreichte.

Text und Bild: Jürgen Masching

vr-nopf.de

Immobilien für...

- ...Vermögensübertragende
- ...Berufsstarter
- ...Geldanleger
- ...junge Familien
- ...Renovierer
- ...Senioren
- ...Handwerker

Immobilien für alle.

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

Jetzt Termin vereinbaren unter 0961 840 oder online unter vr-nopf.de

Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

Geprüfter Bilanzbuchhalter*
Erwin Traßl

Mittleres Meierfeld 6
92676 Eschenbach
Tel.: 09645 / 912 33
Mobil: 0175 / 403 303 8
E-Mail: e.trassl@t-online.de

Zusammen mit meinem Team von ausgebildeten Steuerfachangestellten* erledige ich für Sie

- die laufende Finanzbuchführung*
- die Lohn- und Gehaltsabrechnung*

* Meine Leistungen im Bereich Buchhaltung umfassen ausschließlich das Buchen laufender Geschäftsvorfälle, die laufenden Lohnabrechnungen und das Fertigen der Lohnsteueranmeldung.

Michael Höller

Raumausstattung - Lederwaren

Marienplatz 26
92676 Eschenbach

Tel.: 0 96 45 / 3 75

Fax: 0 96 45 / 5 21

*Ihr Meisterbetrieb
für Raumdesign*

e-mail: mike.hoeller@t-online.de

Vorhänge

modern & klassisch
eigenes Nähatelier

Sonnenschutz

Markisen - Rollos
Vertikal- und
Horizontaljalousien

Bodenbeläge

Fertigparkett
Laminat, Linoleum,
Kork, Teppich,
PVC-Beläge

Polsterwerkstatt

eigene Polsterei

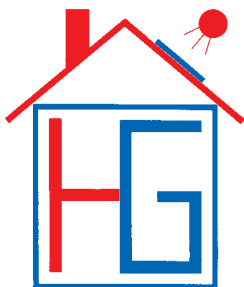
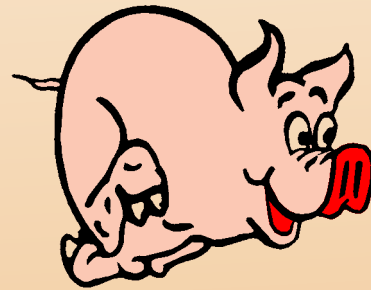


Internet: www.hoeller-raumausstattung.de

Metzgerei Hubmann

Eschenbach

Tel. 0 96 45 / 2 38



HUBERT GRADL

Inhaber: Fabian Gradl

Heizung · Sanitär · Solar · Bäder
Wärmepumpen · Pelletsanlagen

Planung - Beratung
Ausführung - Kundendienst

92676 Eschenbach i. d. OPf.
Karlsplatz 28 / 30

Telefon (0 96 45) 13 31 - Fax 17 74



Unsere nächsten Reisen im Überblick

Bayerischer Wald mit JOSKA Glasparadies & Großer Arber	
05.07.2020 30.08.2020	35,00 €
Idyllisches Heidelberg	
11.07.2020	40,00 €
Die schönsten Flüsse Deutschlands	
16.07. - 19.07.2020	ab 399,00 €
Zoo Leipzig	
18.07.2020 29.08.2020	45,00 €
Erfurt entdecken	
18.07.2020	29,00 €
Amsterdam - Grachten, Tulpen, Lebenslust	
24.07. - 26.07.2020	ab 299,00 €
Summer in the City & Shopping Dresden	
25.07.2020 05.09.2020	26,00 €
Chiemsee - das Bayerische Meer	
26.07.2020	30,00 €
Verliebt in Paris	
29.07. - 02.08.2020	ab 669,00 €
Wien von seiner schönsten Seite	
02.08. - 05.08.2020	ab 475,00 €
Sagenhafter Harz	
02.08. - 05.08.2020	ab 359,00 €
Freizeit-Land Geiselwind	
05.08.2020	49,00 €
Hamburg eine Stadt, die man nicht vergisst	
06.08. - 09.08.2020	ab 339,00 €
Berlin - Currywurst und Lebensart!	
07.08. - 09.08.2020	ab 219,00 €
Bayern-Park - Das Freizeitparadies	
08.08.2020	50,00 €
Westböhmen mit Marienbad und Karlsbad	
08.08.2020	36,00 €
Walchsee - am Fuße des Kaisergebirges	
08.08. - 15.08.2020 12.09. - 19.09.2020	ab 585,00 €
Glacier Express & GoldenPass Panoramic Express	
09.08. - 14.08.2020	ab 839,00 €

Shopping in Ingolstadt	
12.08.2020	24,00 €
Rügen - Usedom und die Mecklenburger Seenplatte	
12.08. - 16.08.2020 30.09. - 04.10.2020	ab 479,00 €
„Western Pferd“ im Wild-West Freizeitpark Pullman City	
15.08.2020	49,00 €
Buffet-Schiffahrt auf der Donau	
16.08.2020	80,00 €
Sommerfrische in Kühlungsborn	
16.08. - 23.08.2020	ab 799,00 €
Romantisches Havelland	
16.08. - 18.08.2020	ab 319,00 €
Spreewald - Deutschlands grüne Lagune	
18.08. - 19.08.2020	ab 199,00 €
Heideblüte in der Lüneburger Heide	
17.08. - 20.08.2020	ab 389,00 €
Europa-Park Rust	
22.08.2020 02.09.2020	85,00 €
inMotion Park am Steinberger See	
26.08.2020	20,00 €
Die Zugspitze - Deutschlands höchster Berg	
28.08. - 30.08.2020	ab 319,00 €
Eisenach & die Wartburg	
29.08. - 30.08.2020	ab 189,00 €
Gardasee	
03.09. - 06.09.2020 24.09. - 27.09.2020	ab 339,00 €
Rhein & Mosel - Vulkan-Express & Weintradition	
04.09. - 06.09.2020	ab 279,00 €
Goldenes Prag	
06.09.2020	42,00 €
Fränkisches Seenland	
12.09.2020	50,00 €
Schwarzwald - Bollenhut, Kuckucksuhr, Schwarzwaldhaus	
18.09. - 20.09.2020	ab 235,00 €
Weinfahrt ins Blaue	
26.09.2020	55,00 €



Gerne informieren wir Sie über alle Reisen und Leistungen, sowie unser Hygienekonzept. Alle Programme gelten vorbehaltlich Änderungen, vor allem in Bezug auf COVID-19.

...in Kooperation mit ...  

CERMAK GmbH & Co. KG

Nitzlbuch 12 | 91275 Auerbach/OPf.

Tel.: 09643 92180

E-Mail: buchung@cermak-reisen.de   Web: www.cermak-reisen.de



GARTENARBEIT

WIR BRINGEN IHREN GARTEN AUF VORDERMANN.
WIR KÜMMERN UNS UM BÄUME, STRÄUCHER
UND BLUMENBEETE.

RASENPFLEGE

UNSERE BESONDERE AUFMERKSAMKEIT GEHÖRT
IHREM RASEN. DURCH MÄHEN, VERTIKUTIEREN UND
DÜNGEN SORGEN WIR FÜR SATTES GRÜN.

WIR KÖNNEN NOCH MEHR

HOLZDECKENMONTAGE
FUSSBODENVERLEGEN
STREU- UND WINTERDIENST
BOTENDIENSTE
GEBÄUDEBETREUUNG

HAUSMEISTER-DIENSTLEISTUNGEN

werner
hubmann

Pressather Straße 40
92676 Eschenbach
Telefon (0 96 45) 16 07

DER MACHT'S

**Gärtnerei FISCHER**

Am Stadtweiher 2
Eschenbach · Tel. 12 90

Eschenbach · Karlsplatz 10 (Lubergass'l)

Tel.: (0 96 45) 80 66 · Fax: (0 96 45) 9 17 88 50

e-Mail: info@blumenfischeresb.de

www.blumenfischeresb.de

Ihr Fleurop-Partner im Städtedreieck

- **Moderne Floristik
für alle Anlässe**
- **Hochzeitsfloristik
mit Saal- und
Kirchenschmuck**
- **Dekorationen**
- **Trauerfloristik**



Volksbank Raiffeisenbank
Nordoberpfalz eG

Wörthstraße 9 • 92637 Weiden/Opf.
Telefon 0961 84-262 Telefax 0961 84-219
immo-baufi@vr-nopf.de • www.city-immobilien.de

Ihre Spezialisten im VierStädtedreieck:



Markus Gallitzdörfer
Immobilienmakler
09645 9213-335



Elena Stark
Vertriebsunterstützung
09645 9213-306



Richard Götz
Finanzierungsspezialist
09645 9213-321

Wir unterstützen Sie bei Ihren Zukunftsplänen:

- Immobilien kaufen und verkaufen
- Immobilien mieten und vermieten
- Gutachten und Marktpreisschätzungen
- Baufinanzierung und Fördermöglichkeiten
- Energieberatung

200 erfolgreich vermittelte Objekte
von City Immobilien in der nördlichen
Oberpfalz – in den letzten 12 Monaten.

Wir haben die Erfahrung, Häuser,
Eigentumswohnungen oder Gewerbe-
immobilien in der nördlichen Oberpfalz
oder im bundesweiten Netzwerk der
Volksbanken Raiffeisenbanken zu
verkaufen und zu vermieten.

Überzeugen Sie sich selbst!





Wasserwacht Ortsgruppe Eschenbach

Viele Stunden Freizeit in die Wasserwacht investiert

Ob Tauchgänge, Erste-Hilfe-Kurs, Übungen mit der Rettungshundestaffel oder Rettungsschwimmabzeichen: Zahlreiche Stunden haben die Mitglieder der Wasserwacht Eschenbach für ihre Aus- und Fortbildung aufgewendet. „Vielen Dank, dass ihr so zahlreich gekommen seid“, freute sich der Vorsitzende der Wasserwacht-Ortsgruppe Eschenbach, Josef Ott, auch über den guten Besuch der Jahreshauptversammlung. Anhand einer Präsentation ließen er und weitere Vorstandsmitglieder die Aktionen des vergangenen Jahres Revue passieren. So freute er sich über einen Zuwachs von fünf Mitgliedern. Damit zähle die Wasserwacht Eschenbach derzeit 250 Mitglieder.

Ein besonderes Highlight im vergangenen Vereinsjahr sei die Anschaffung von zwei Reanimationspuppen sowie eines Übungsdefibrillators gewesen. Die Ausrüstung wurde mit Hilfe einer Crowdfundingaktion, die 6.735 Euro an Spenden erbrachte, finanziert.

„Rund 40 Kinder und Jugendliche kommen zum wöchentlichen Training“, berichtete Jugendleiterin Mirjam Rubenbauer. Viele der Kinder legten auch die Schwimm-, Rettungsschwimm- und Schnorchelabzeichen ab. 1.321 Wach- und Dienststunden ohne größere Vorkommnisse absolvierten die Wasserwachtler in der Badesaison 2019 am kleinen Rußweiher, hieß es zudem.

Andreas Ott organisierte für die Rettungstaucher regional und überregional etliche Gelegenheiten für Übungstauchgänge. „Besonders freut mich, dass die Kreiswasserwacht eine 15-Liter-Tauchflasche für uns angeschafft hat“, richtete er seinen Dank an Kreisgeschäftsführer Sandro Galitzdörfer. Die Ausbildung der Kreiswasserwacht „Rettungsschwimmen im Wasserrettungsdienst“, die ein Aufbaulehrgang zum Rettungsschwimmabzeichen ist, fand 2019 in Eschenbach statt. Andreas Ott beglückwünschte Erik Püttner, Dominik Kämpf und Korbinian Denk zum erfolgreichen Absolvieren des Lehrgangs. Sie verstärkten schon 2019 den aktiven Dienst. Zudem ließen sich Sandro Fleischer zum Motorbootführer und Annika Hey zur Sanitäterin ausbilden. Zuwachs bekamen auch die "Lehrschein Rettungsschwimmen"-Inhaber. Ott darf nun auch offiziell Rettungsschwimmabzeichen abnehmen. Für das kommende Jahr wird für diese Ausbildung wieder ein Anwärter gesucht.



Etliche Ehrungen für "runde" Dienstjahre gibt es bei der Jahreshauptversammlung der Wasserwacht Eschenbach. Urkunden erhalten: Thomas Dietel (15 Jahre dabei), Theresa Dietel (5 Jahre), Sandro Fleischer (15 Jahre), Melanie Lautner-Seitz (30 Jahre), Thomas Arnold (40 Jahre) und Patrick Conrad (15 Jahre). Die Aufnahme entstand vor der Corona-Krise.

Lobende Worte fand Max-Ferdinand Kreuzer von der Kreiswasserwacht für die aktive Truppe: „Viel Zeit und Engagement werden für die Ausbildungen abverlangt. Aber nur dadurch können wir diese hohe Qualität erreichen.“ Dieter Kies überbrachte die Grüße und den Dank des Stadtverbandes. „Es ist nicht selbstverständlich, dass so viele Stunden an Ausbildung und Training in der Freizeit geleistet werden“, betonte er. „Herzlichen Dank für euren Einsatz und die vielen unentgeltlichen Stunden Dienst am Rußweiher“, richtete auch Dritter Bürgermeister Klaus Lehl Dankesworte an die Wasserwacht und beglückwünschte besonders die geehrten Mitglieder.

Text und Bild: Doris Mayer

Jahrzehntelang bei der Wasserwacht

Etliche langjährige Mitglieder gibt es bei der Wasserwacht Eschenbach. Für ihre treuen Dienste für die Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes wurden geehrt:

Für 5 Jahre: Theresa Dietel; **10 Jahre:** Elias Kneißl, Georg Mayer; **15 Jahre:** Annika Fuchs, Sandro Fleischer, Thomas Dietel, Patrick Conrad, Franziska Conrad, Alexander Gugel; **30 Jahre:** Melanie Lautner-Seitz; **40 Jahre:** Thomas Arnold, Helmut Luber.



Bitterer Tiefbau GmbH

Ihr Partner für

- ❖ Kanalbau
- ❖ Druckleitungen
- ❖ Kabelbau
- ❖ Bauschuttrecycling
- ❖ Abbrucharbeiten
- ❖ Horizontalpressungen
- ❖ Containerdienst

92676 Eschenbach

Am Stadtwald 7

Telefon (0 96 45) 3 28

Telefax (0 96 45) 84 45

Die Unfallversicherung mit Spareffekt.

Ein Unfall kann plötzlich das ganze Leben auf den Kopf stellen. Dann ist es gut, wenn man vorgesorgt hat. Und wenn nichts passiert? Meine Lösung: Mit der Allianz UBR sind Sie abgesichert und bekommen die Beiträge zurück, auch wenn nichts passiert!



Petra Gottsche

Allianz Generalvertretung
Karlsplatz 21
92676 Eschenbach

petra.gottsche@allianz.de
www.allianz-gottsche.de

Tel. 0 96 45.2 49
Fax 0 96 45.84 02

Allianz 



Ihren neuen
LIEBLINGSPLATZ
FINDEN SIE BEI UNS


S EINRICHTUNGSHAUS
STAUBER

Industriest. 11 - 92676 Eschenbach i. d. OPf. - Mo - Fr 9.00 - 12.00 Uhr, 13.00 - 18.00 Uhr Sa 9.00 - 12.00 Uhr

elektroZiegler

Marienplatz 24
Tel. 09645 / 9 11 28
Fax 09645 / 9 11 29

92676 Eschenbach
AEG-Hausgerätekundendienst
Datentechnik - Elektroinstallationen - Marmor-Natursteinheizung
SAT-Anlagen - Hauskommunikation - EIB Gebäudetechnik



*Bestattungsinstitut
Monika Pregler*
*Dienst den Lebenden
Würde und Ehre den Verstorbenen*

Ich erledige für Sie
pietätvoll alle Bestattungsaufträge, einschließlich Behördengänge,
Renten- und Versicherungsangelegenheiten, Trauerdrucksachen
und Zeitungsanzeigen sowie Bestattungsvorsorge

Wir bestatten auf den Friedhöfen:
Eschenbach, Speinshart, Tremmersdorf, Oberbibrach,
Vorbach, Schlammersdorf und Kirchenthumbach

Grabräumarbeiten gehören bei mir zum Service am Kunden!

Rufen Sie mich an: Für ein persönliches Beratungsgespräch
komme ich gerne zu Ihnen nach Hause.

Ihre Monika Pregler
Röntgenstraße 5, 92478 Kemnath

Tel. 09642 / 8812
Tag und Nacht für Sie erreichbar!

Computer Service



**Hilfe und Reparaturen rund um
PC, Notebook und Telefon**

Beratung ↔ Verkauf ↔ Ausführung

Viren- und Kinderschutz
HILFE FÜR SENIOREN
Telefon & Internet Umstellung

**Immer aktuelle Angebote rund um
PC-Systeme, Notebook & Drucker
Telefonanlagen & Zubehör**



Martin Schrüfer
Bachgasse 17
91275 Auerbach/Opf.
info@computerservice-ms.de
www.computerservice-ms.de
Tel.: 09643 - 20 52 613



Schwaiger Automotive GmbH

Der Experte für Karosserie und Lackierung

Gossenstr. 50 • 92676 Eschenbach i.d.OPf. • Tel.: 0 96 45 / 86 60

- Unfallinstandsetzung
- Autoglasservice
- Versicherungsschäden
- Ersatzteilservice
- Smart- und Spotrepair
- Beulen- und Dellendoktor

www.schwaiger-eschenbach.de



Schwaiger Wohnmobilverleih

Ihr Wohnmobilverleih in Eschenbach i.d.OPf.

Ihr eigenes Wohnmobil bereits
ab 79,00 Euro pro Tag mieten.



NEU!

Hochmoderne Ausstattung

- Sat-TV, Wi-Lan Hotspot
- Küche, WC, Dusche
- Vier Schlafplätze

Rundumschutz

- Vollkaskoversicherung mit SB
- Schutzbrief für In- und Ausland

www.wohnmobile-eschenbach.de

DIREKT AM RATHAUS

Schneiderei
Stichfest

ÖFFNUNGSZEITEN

MONTAG, DONNERSTAG RUHETAG

DI, FR: 10:00 - 18:00 UHR

MI: 10:00 - 12:30 UHR

SA: 09:00 - 12:30 UHR

- Änderungen aller Art
Oberbekleidung, Jacken, Hosen, Abendkleider, ...
- Dekoartikel
Kissen, Vorhänge, Tischdecken, ...
- Reinigung
durch die Reinigung Nicklas

Marienplatz 37
92676 Eschenbach i. d. OPf.
Telefon: 09645 / 91 87 319
E-Mail: andrea.puehl@schneiderei-stichfest.de
Web: www.schneiderei-stichfest.de

Schuhreparatur-
Annahme



Unser Angebot

vom 01.07.-31.08.2020

Woldecke
ab **9,60 €**

Anzug/Kostüm
ausgen. Leder-Falten-Seide
ab **15,40 €**



Wir empfehlen Ihnen unsere Annahmestelle
in Eschenbach: Schneiderei „Stichfest“.

Nicklas



GmbH - Reinigt und wäscht
Telefon (0 96 41) 10 51 u. 10 52 - Telefax (0 96 41) 10 53
Neue Amberger Straße 77a - 92655 Grafenwöhr
E-Mail: info@nicklas.de



FROHNHÖFER
MALERMEISTERBETRIEB

Inhaberin: Viola Busch-Seufert, Maler- und Lackierermeisterin

92676 Eschenbach

Stegenthumbacher Straße 7

Telefon (0 96 45) 2 70 - Telefax (0 96 45) 80 09

- Ausführung aller Maler-, Lackier- und Tapezierarbeiten
- Fassadenanstrich
- Vollwärmeschutz
- Eigener Gerüstbau
- Kreative Maltechniken und Wandgestaltung
- Industriebodenbeschichtung
- Beschriftungen



MARITA GRADL
FIGUR-FORMING- & KOSMETIKSTUDIO



*nur bis zum 31.07.2020

**KOSMETIK-
BEHANDLUNG**

29,-€
statt 32,-€

Schlesische Str. 8 • 92676 Eschenbach • Tel.: 0 96 45 - 82 11



Naturheilpraxis
Rainer Föhringer
Heilpraktiker

Sprechzeiten nach Vereinbarung
Karlsplatz 6 • 92676 Eschenbach • Telefon (0 96 45) 82 42

**Renner
TAXI** GbR



Zuverlässigkeit auf Abruf:
09645/1800

**TAXI | KRANKENFAHRTEN | DISCO-TAXI
FLUGHAFENTRANSFER | TRANSPORTSERVICE**

Sie können Ihr Taxi bequem vorab telefonisch oder
auch über ein Bestellformular auf unserer Website bestellen:

www.taxirenner.de

Taxi Renner GbR
Adalbert-Stifter-Str. 12
92676 Eschenbach

Telefon: 09645/1800
E-Mail: info@taxirenner.de
www.taxirenner.de

Design by: **BILD-PUNKTE**
WERBEGESTALTER



Beispielfoto der Baureihe.
Ausstattungsmerkmale ggf. nicht Bestandteil des Angebots.

DER NEUE CORSA

**FAHRSPASS
AUF GANZER
STRECKE.**



Aufregend schön: Der neue Corsa verbindet alltäglichen Fahrspaß mit aufregendem Design und Technologien aus höheren Fahrzeugklassen. Fahrer-Assistenzsysteme der neuesten Generation machen den fortschrittlichen Flitzer zum perfekten Partner in allen Lebenslagen. Überzeugen Sie sich von den Highlights:

- innovatives IntelliLux LED® Matrix Licht¹
- aktiver Spurhalte-Assistent¹
- 180-Grad-Panorama-Rückfahrkamera¹
- automatischer Geschwindigkeits-Assistent¹
- Ledersitze mit Massagefunktion¹

UNSER BARPREISANGEBOT

für den Opel Corsa, 1.2, 55 kW (75 PS), Start/Stop, Euro 6d Manuelles 5-Gang Getriebe

schon ab 12.590,- €

Kraftstoffverbrauch² in l/100 km, innerorts: 4,9-4,8; außerorts: 3,8-3,6; kombiniert: 4,2-4,1; CO₂-Emission, kombiniert: 95-93 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007, VO (EU) Nr. 2017/1153 und VO (EU) Nr. 2017/1151). Effizienzklasse B

¹ Optional bzw. in höheren Ausstattungslinien verfügbar.

² Die angegebenen Verbrauchs- und CO₂-Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren (Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure) ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet, um die Vergleichbarkeit mit anderen Fahrzeugen zu gewährleisten.

AUTOHAUS

Richter

Opel Vertragshändler

**Pressather Str. 51 • 92676 Eschenbach
Tel. 09645/724**

www.opel-richter-eschenbach.de



Kolping Eschenbach

Spende für Vikar Dr. Victor Usmann Jamahh

Für das künftige Brunnenwasser im Norden Nigerias fließen Spenden aus der Rußweierstadt. Das dringende Vorhaben von Vikar Dr. Victor Usmann Jamahh unterstützt die Kolpingfamilie mit 200 Euro.

Der Geistliche aus der Nordregion Niger des 923.700 Quadratkilometer großen afrikanischen Staates hat sich seit seiner Ankunft in Eschenbach große Sympathien erworben. Bei der Feier des Kolpinggedenktales im Dezember 2019 berichtete Usman in Wort und Bild über Geschichte, Klimazonen, regionale Bevölkerungsstrukturen und Glaubensgemeinschaften seiner Heimat und fand überaus interessierte Zuhörer.

Der Vikar folgte erneut einer Einladung von Kolping. Im Vereinsheim überreichte ihm Vorsitzender Reinhold Graßler eine „Brunnenspende“ und hoffte ganz im Sinne des Empfängers auf Nachahmungstätigkeit. Der Geistliche begründete das Brunnenvorhaben mit der Wassernot in seiner Heimat und den damit verbundenen gesundheitlichen Risiken. Der Trinkwasserbrunnen mit Hochbehälter soll in einem Priesterseminar entstehen, jedoch Entnahmestellen außerhalb der kirchlichen Einrichtung für die Dorfbevölkerung von etwa 1.000 Einwohnern erhalten.

Im Verlauf einer regen Gesprächsrunde informierte Kassenverwalter Peter Polatschek über die Geschichte des Kolpingvereins Eschenbach, der im Jahr 1981 die vierte Gründung erfahren hat.

Mit Interesse nahm der Gast die Fahne des Gesellenvereins aus dem Jahr 1904 in Augenschein. Beim Verlassen des Heims überraschte ihn Graßler mit einem Erinnerungsgeschenk, dem Ehrenkrug der Kolpingfamilie Eschenbach.

Text und Bild: Walther Hermann



PFLEGE MIT HERZ, HAND UND VERSTAND



Ein sicheres und selbstständiges Leben im Alter ist heute der große Wunsch vieler Menschen. Das Konzept der pflegerischen Versorgung im Alter sowie für Menschen mit Demenz im Haus St. Laurentius beschreibt die Lebensbedürfnisse nach Respekt, Gemeinschaft, Schutz und Wertschätzung.

Das Haus St. Laurentius der Kliniken Nordoberpfalz gemeinnützige GmbH in Eschenbach bietet eine alternative Lebensgestaltung für Wohnen im Alter sowie für pflegebedürftige Menschen vollstationäre Dauerpflege, Kurzzeit- und Urlaubspflege. Neben der Versorgung im Alter ist das Haus St. Laurentius auch konzipiert für Menschen mit gerontopsychiatrischen Erkrankungen, insbesondere für Demenzerkrankte.

Unsere Stärken:

- Kompetenz und Sicherheit
- Bezahlbare Preise
- Spezielle Betreuung von Menschen mit Hirnleistungsstörungen
- Kostenlose und unverbindliche Beratung

Haus St. Laurentius

Geschäftsführer: Thomas Baldauf, Dipl.-Kfm. (FH)

Einrichtungsleitung: Daniela Jenke

Jahnstraße 18

92676 Eschenbach

Telefon: +49 (0) 961 303-16232

+49 (0) 961 303-16239

www.pdz-eschenbach.de



„Mutti,
du hast gesagt,
bei uns gibt es
keine Ratten
und Mäuse.
Das stimmt
nicht.“
„Wieso nicht?“
„Papa hat gesagt,
dass die Ballett-
ratte im
ersten Stock
schön knackig sei,
und die beiden
Mäuschen von unten
seien auch nicht von
Pappe.“

Gegen wachsende Altersarmut

Die Adventsfeier des Ortsverbandes diente nicht nur der Einstimmung auf die Weihnachtszeit sondern auch der Ehrung langjähriger Mitglieder.

Während sich Lehl mit Nachdruck gegen eine weitere Anhebung der Regelaltersgrenze auf 68, 69 oder gar 70 Jahre wandte, forderte Rewitzer: „Krankheit darf nicht arm machen: Es muss spürbare Verbesserungen für Erwerbsminderungsrentner geben – für jetzige und künftige.“ Beifall erhielten die beiden auch für ihre weitere Forderung: „Im Alter muss es mehr geben.“ Dies werde erreicht, wenn die Doppelbesteuerung und -verbeitragung bei Renten sowie privater und betrieblicher Vorsorge beendet und das Rentenniveau auf mehr als 50 Prozent angehoben werde, erläuterten sie. Als Vergleich führte Rewitzer die Durchschnittsrente in Frankreich mit 1.500 Euro an.

In den Tätigkeiten des VdK sah Rewitzer einen Urauftrag und beklagte, dass "noch so vieles Glitzern Not und Altersarmut nicht verdecken kann". Die bundesweit eingerichteten „Tafeln“ sind für ihn Armutszeugnisse. Er bezeichnete den VdK mit seinen bundesweit mehr als 2 Millionen Mitgliedern, davon mehr als 700.000 in Bayern, als eine "Zufluchtsstätte".

Klaus Lehl appellierte an die Mitglieder, sich für Ordnungsdienste für den Block des Kreisverbandes zur Verfügung zu stellen und mitzuhelfen, dass der Demonstrationzug geschlossen bleibt. „Der Staat ist nicht schuldlos an der niedrigen Altersversorgung in Deutschland“, klagte er an und sah sich mit Blick auf die Vorsorgeberechnung der Bürger, die nicht mehr aufgehe, zu dem Resümee veranlasst: „Was unser Staat bewirkt, grenzt an Betrug.“

In seinem Grußwort führte Bürgermeister Peter Lehr ein Beispiel dafür an, warum der VdK als Sozialverband unverzichtbar sei: Der Sozialrechtsberater einer bayerischen Kreisgeschäftsstelle hatte einen Rentenbescheid überprüft, einen Fehler erkannt und eine Nachzahlung von mehr als 51.000 Euro erwirkt. „Ihr seid alle beim VdK bestens aufgehoben“, folgerte der Bürgermeister daraus.

Dieter Kies sah in er Adventsfeier eine lieb gewordene Tradition und die Gelegenheit, die Gemeinschaft zu leben und zu erleben. Dem VdK bescheinigte der Stadtverbandsvorsitzende, mit seiner Arbeit dazu beizutragen, „dass diese Welt ein klein wenig menschlicher wird und die in diesen Tagen so oft beschworene und von vielen so oft vermisste Nächstenliebe das ganze Jahr über aktiv gelebt wird“. Er sprach dem Sozialverband



Den VdK-Jubilaren (vorne, von links) Herbert Fischer, Kunigunde Geigenmüller, Karl Völkl und Hans Rupprecht danken (hinten, von links) Dieter Kies, Pfarrer Thomas Jeschner und Josef Rewitzer sowie Bürgermeister Peter Lehr (rechts) und die Vorstandsmitglieder für ihre Solidarität zum VdK. Die Aufnahme entstand vor der Coronakrise.

Respekt und Anerkennung für dessen Hilfe in vielen Fällen aus. Wie vor ihm Peter Lehr übergab auch er einen „VdK-Weihnachtstaler“. Pfarrer Thomas Jeschner übermittelte die Grüße von Regionaldekan Manfred Striegl und war sich mit Vikar Victor einig, dass die jetzige Zeit voller Hektik kontraproduktiv zum Advent sei. Deshalb wünschte er Zeit zur Einkehr und Besinnung.

Treueabzeichen als Dank

Die Treueabzeichen des Sozialverbandes mit Urkunde erhielten: für 10-jährige Mitgliedschaft Herbert Fischer, Manfred Gebhardt, Wolfgang Lobinger, Rilana Weissel und Gertraud Wild, für 15-jährige Zugehörigkeit Anna Maria Aschenbrenner, Kunigunde Geigenmüller, Helmut Meiler, Hans Rupprecht und Roland Zankl.

Mit dem Treueabzeichen in Gold wurden geehrt: für 20-jährige Mitgliedschaft Horst Lehmann-Kummert, Karl Völkl und Kurt Wagner, für 25-jährige Treue Manfred Brunner und Willibald Scherl. Viele der Vereinsjubilare waren verhindert. Ihnen werden die Abzeichen nachgereicht.

Text und Bild: Walther Hermann

IHR BRENNSTOFFPROFI AUS ESCHENBACH

NEIFERT
BRENNSTOFFE

BRENNHOLZ
BRIKETT
PELLETS
KOHLE

Obere Zinkenbaumstraße 16c
92676 Eschenbach

09645 / 561 90 22
Shop: www.neifert.de

Humor

*ist er Knopf,
der verhindert,
dass uns der
Kragen
platzt.*

Joachim Ringlnatz



Sudetendeutsche Landsmannschaft

Mitgliederversammlung mit Rückblick

Nach den Kommunalwahlen sollte bei einer Mitgliederversammlung der Sudetendeutschen Landsmannschaft Rückschau gehalten werden, auf welchen Gebieten sich Sudetendeutsche nach der Vertreibung um Eschenbach verdient gemacht haben. Zu der Veranstaltung hatte Obmann Walther Hermann bereits seine Erinnerungen formuliert und eingeräumt: Denn die tschechischen Vertreiber konnten unserer Vätergeneration auf Geheiß von Edvard Benes zwar Heimat und Besitz rauben, nicht aber erworbenes Wissen und Können.

Sein Rückblick:

Ich schicke voraus, dass sich die Sudetendeutschen in Eschenbach erst 1950 organisiert haben. Als Beweis dafür dient die Schrift „Eschenbach in Vergangenheit und Gegenwart“ aus dem gleichen Jahr. In ihr ist nachzulesen (Seite 93): „Die Gründung Sudetendeutsche Landsmannschaft in Eschenbach erfolgte im Mai 1950.“ Weitere Nachweise darüber sind nicht vorhanden.



Edmund Langhans

Vor vielen Jahren begründeten meine Eltern dies damit, dass bewusst keine Unterlagen aufbewahrt wurden. Es bestanden Bedenken und Ängste, dass die Grenze zur Tschechei nach Westen verlegt wird. Bereits zum Ende des Ersten Weltkrieges hatten seitens der Tschechen Pläne und Forderungen bestanden, ihre Grenze bis weit in die Oberpfalz hinein zu verlegen. Doch zurück zu Eschenbach und seinen Neubürgern. Der Zufall wollte es, das Bogendörfer im Jahr der Währungsreform in Kirchenthumbach mitbekam, wie **Edmund Langhans** der Tochter eines Mandanten Nachhilfeunterricht in Mathematik erteilte. Ich erspare mir Anmerkungen zu einem aus heutiger Sicht geradezu spektakulärem Prozedere: im Kultusministerium fiel der denkwürdige Satz „Dann fangt's halt amal an“, das zur Gründung der Privaten Realschule führte, die im September 1948 im Nebenzimmer einer Gaststätte in der Pressather Straße mit dem Unterricht begann. Leiter und Lehrkräfte waren nahezu ausschließlich Sudetendeutsche.



Dr. Elfriede Langhans



Erhard Engel

Gespräche zwischen **Erhard Engel** und den Eheleuten Edmund und **Dr. Elfriede Langhans** führten dazu, dass nur ein Jahr später unser Landsmann Engel die Private Handelsschule ins Leben rief. Nach dem Wohnungswechsel der Familie Langhans und dem plötzlichen Tod von Engel übernahmen **Karl Hager** und **Dr. Victor Kuntschik**, ebenfalls Sudetendeutsche, die Leitung der beiden Bildungseinrichtungen, heute Gymnasium und Wirtschaftsschule. Ein weiteres kulturelles Standbein - das Volksbildungswerk, die heutige Volkshochschule - hat die ehemalige Kreisstadt ebenfalls einem Sudetendeutschen zu verdanken. Sie ist das Kind von **Dipl.-Ing. Franz Sponer**, der am 15. März 1955 im Sitzungssaal des Rathauses den „Startschuss“ gab. Er war von 1953 bis 1967 Leiter des Vermessungsamtes. Ihm stand sein Landsmann **Dr. Franz Rudolf**, Jurist am Landratsamt, zur Seite. Jahre später folgte ein Angehöriger der Nachkriegsgeneration deren Spuren. **Rudolf Morgenstern** wurde zum Initiator, Gründungsvater und von 1980 bis 1990 1. Vorsitzender des Stadtverbandes. Er war auch Triebfeder und Ideengeber, dass

nach 30-jähriger Abstinenz 1983 wieder ein Faschingszug stattfand. Stets bescheiden wirkt **Josef Bartl**, der unter anderem 50 Jahre als ehrenamtliches Mitglied zum Prüfungsausschuss des Gremiums Weiden der Industrie- und Handelskammer wirkte und 2008 mit der Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik geehrt wurde. Mich reizt der vielleicht der provokativ wirkende Kurzkommentar dazu: *Sudetendeutsche haben Kultur nach Eschenbach gebracht.*

Nicht unerwähnt sollen bleiben **Leo Kies**, Rektor der Volksschule von 1966 bis 1982, Vertreter des Schulrats am Bezirksschulam Eschenbach von 1966 bis 1972, Landkreisbeauftragter des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge und mehr als 50 Jahre Instrumentalist in der Kirchenmusik, und **Heiner Kern**, der in den Jahren 1962 bis 1982 die Stadtkapelle leitete und aus einer Gruppe von Musikanten einen Klangkörper formte. Darüber hinaus gab er an der Pfarr-Musikschule Unterricht für Holzblasinstrumente und Klavier. In den 1950er Jahren war der Dichter, Heimatkundler, Volkskundler und Schriftleiter **Karl Hübl** Leiter der Landwirtschaftlichen Berufsschule.

Auch in den Bereichen Wirtschaft und Handwerk setzten und setzten auch weiterhin Sudetendeutsche Zeichen. Es begann mit der **Arbeitsgemeinschaft Königsberger Möbeltischler**, dem Schreinereibetrieb der **Gebrüder Hermann**, der Bau- und Möbelschreinerei **Bolland**, der Wagnerei **Trägner**, der Dachdeckerei **Müller**, der Spielwarenfertigung **Otto Metzler** und der Kleintierhaltung/Hühnerfarm **Franz Metzler**, dem Steinmetzbetrieb **Heinrich Dilling**, Kino und Gaststätte **Abdon Klein**, und setzte sich fort mit der Schneiderei **Hilde Czech**, der Spielwarenfabrik **Hugo Koch**, dem Friseursalon **Adolf Helzel**, dem Kfz-Unternehmen **Josef Richter**, dem Omnibusunternehmen **Ferdinand Tillemann**, dem Schreinereibetrieb **Kurt Jäger**, der Gärtnerei **Fischer** und Elektrotechnik **Wohlrab**. Viele Jahre wirkte Notar **Dr. Alois Eberl**. Mit seinem aus Brunn stammenden Landsmann und Landtagsabgeordneten **Dr. Friedrich Arnold** (Amberg) betrieb er hartnäckig die Verstaatlichung der damaligen Oberrealschule.

Unvergessen bei der heutigen Oma-Generation bleibt **Dr. Franz Richter**, der erfolgreiche und verdienstvolle Leiter der Gynäkologie am Kreiskrankenhaus. Rechtshilfe leisteten beziehungsweise leisten Steuerberater **Egon Seigerschmidt** und **Franz** und **Günther Dilling**. Ebenfalls nicht unerwähnt darf das expandierende Unternehmen Lippert bleiben, mit dem der Egerländer **Julius Lippert** Mitte der 1950er Jahre in Pressath sesshaft wurde und nun in der 3. Generation in Eschenbach neue Akzente gesetzt werden.

Nicht vergessen bleiben sollen **Kommunalpolitiker**, die im Sudetenland geboren sind oder sudetendeutsche Wurzeln haben.

Bereits 1948 zogen **Oskar Kirchner**, **Willi Päsold** und **Willi Neidhart** in den Stadtrat ein. 1952 folgten **Kurt Hein**, **Rudolf Gröger** und **Georg Hermann**. **Hugo Koch** erhielt 1956, **Josef Ziegler** und **Bruno Fritsch** 1960, **Dr. Franz Rudolf** 1972 und **Erwin Böhm** 1990 das Vertrauen der Wähler.

Unter uns weilen neun weitere ehemalige oder amtierende Mandatsträger.

Franz Dilling	1990 – 2008 Stadtrat Fraktionssprecher CSU 2009 Kommunale Dankurkunde des Freistaates 2009 Ehrenzeichen des Bayer. Ministerpräsidenten für bes. Verdienste im Ehrenamt
Robert Dotzauer	1978 – 2014 Stadtrat CSU 1984 – 1990 2. Bürgermeister 1990 – 2008 1. Bürgermeister 1984 – 2008 Kreisrat 2016 Bundesverdienstkreuz am Bande
Franz Fuchs	Seit 2014 Stadtrat (SPD)

- Peter Hübl** 1990 – 2014 Stadtrat (CSU)
 Viele Jahre 2. Bürgermeister
 2007 Ehrenzeichen des
 Bayer. Ministerpräsidenten
 für besondere Verdienste im Ehrenamt
 Bereits seit 2008 übt sich Tochter Sabine
 (**Dr. Schultes**) in Familientradition
- Ingrid Kallmünzer** Tochter von Schulleiter Karl Hager
 1990 – 2008 Stadträtin und Fraktions-
 sprecherin (SPD)
- Klaus Lehl** Seit 1984 Stadtrat (CSU)
 Seit 2008 3. Bürgermeister (bis 2020)
 und Kreisrat
- Udo Müller** Seit 2008 Stadtrat (SPD)
- Gerda Rupprecht** 2002 – 2008 Stadträtin (CSU)

Ich blicke über die Ortsgrenze hinaus nach Speinshart. Es wissen wohl nur wenige, dass es seinen heutigen Stellenwert Sudetendeutschen verdankt. Das Kloster war nach der Säkularisation vor rund 200 Jahren zur Bedeutungslosigkeit verdammt. Als nach dem Ersten Weltkrieg in dem neu geschaffenen Staatsgebilde CSR zunehmend deutsche Klöster aufgelöst wurden, kauften die Prämonstratenser des **Stifts Tepl** im Egerland Speinshart als mögliches Ersatzdomizil und erweckten es zu neuem Leben. Der älteren Generation ist sicher noch der Name **Gereon Motyka** ein Begriff, dessen Wort in den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg landkreisweit Beachtung gefunden hat.

Garantie, dass die Heimat der Eschenbacher Neubürger nicht vergessen wird, sind Straßenbezeichnungen wie Böhmerwaldstraße, Egerlandstraße, Sudetenstraße, Adalbert-Stifter-Straße, Dr. Friedrich-Arnold-Straße und Edmund-Langhans-Straße.

Text und Bilder: Walther Hermann




Stadt-Apotheke
 Stefan G. Weidinger e. K.
 Karlsplatz 32, 92676 Eschenbach
 Telefon 09645-220, Telefax 09645-1050
 info@stadt-apotheke-eschenbach.de



Gasthaus

- Warme, gutbürgerliche Küche von 11 - 14 Uhr und 17 - 21 Uhr
- Brotzeiten
- Alle Speisen auch zum Mitnehmen
- Familien- und Betriebsfeiern
- Busse
- Geburtstage
- Donnerstag Ruhetag, an Feiertagen geöffnet
- Jeden Sonn- und Feiertag ab 18.00 Uhr hausgemachte Pizza

- Partyservice
 - Verschiedene Gerichte
 - Preis auf Anfrage
- Getränkemarkt
 - Biere und alkoholfreie Getränke
 - Spirituosen
- Propangas-Vertrieb
 - 5-, 11- und 33-kg-Flaschen sowie Edelgase
- Verkauf von Autobatterien

Kirchentumbacher Straße 2 • 92676 TREMMERSDORF
 Tel.: 0 96 45 / 82 16 • Fax: 0 96 45 / 91 45 28 • Mobil: 01 71 / 8 07 99 69



Vom 10. Sept. bis einschließlich 17. Sept. 2020 Betriebsurlaub.

Ab 18. September sind wir wieder in gewohnter Weise für Sie da!

Wir wünschen Ihnen einen erholsamen Urlaub.

VORANZEIGE: Hauskirchweih
vom 29. Sept. bis einschließlich 5. Okt. 2020



Kath. Frauenbund

Erbe mutiger Frauen weitertragen

„Kwaziwai“, die Sprache der Shona, „Salibonáni“, die Sprache der Ndebele, und das englische „Hello“: Begrüßungsrufe schallen durch die Pfarrkirche St. Laurentius. Sie eröffnen den Weltgebetstag der Frauen.

Eine farbenprächtige Dekoration auf den Altarstufen ließ auf den besonderen Anlass schließen. Eingeladen zu der Feier hatten die Frauen vom Weltgebetstag in Simbabwe, einem Land im südlichen Afrika, das aus dem nach seinem Gründer Cecil Rhodes genannten Rhodesien entstanden ist und 1980 zur unabhängigen Republik proklamiert wurde. Dekorative Tücher auf den Stufen und die Schals der Sprecherinnen in den Farben Weiß, Rot und Gelb symbolisierten die Landesfarben, während Speisenschalen und kleine Trommeln kulturellen Bezug herstellten und eine Pyramide aus Steinen den Namen Simbabwe in "Steinhaus" übersetzte.

Nach dem dreisprachigen Begrüßungslied - „Jesu, tawa pano“, „Jesus, we are here“, „Jesus, wir sind bei dir“ - priesen die Sprecherinnen den Gott des Friedens und der Freiheit für die reichen Gaben der Natur in Simbabwe: „Du hast uns die Bodenschätze, die Pflanzen und die großen Tiere, die Wasserfälle und die Wälder anvertraut.“ Eine große Stellwand zierten Bilder davon. Dem Geist der Wahrheit, "der uns im Beten und Handeln vereint", war das Lied „Gar ai pano“ - „Komm Heiliger Geist, bleibe bei uns“ - gewidmet.

Mit der Bitte um Vergebung brachten die Sprecherinnen zum Ausdruck, dass die Frauen in Simbabwe Veränderungsbedarf erkannt haben. Dann bekannten sie Verfehlungen und Versagen und baten: „Stärke uns in unserer Suche nach Heilung und Versöhnung.“

Die „gelbe Sprecherin“ übernahm die Rolle einer Frau aus Simbabwe und berichtete von der Vielfalt der Bevölkerung, vom alten Reich Groß-Simbabwe, von der Kolonialzeit und der anschließenden politisch motivierten Gewalt bis hin zum Wendepunkt 2017 mit Veränderungen in der Regierung und dem Bekenntnis: „Wir stehen ein für Versöhnung in unserem Land.“ Beschrieb der „rote Schal“ die



Simbabwe hält beim Weltgebetstag der Frauen Einzug in die Stadtpfarrkirche St. Laurentius

wirtschaftliche, kulturelle und soziale Situation im Land, verkündete der „weiße Schal“: „Die meisten Menschen in Simbabwe bezeichnen sich als Christen.“ Vielartig waren die vorgetragenen Gedanken der afrikanischen Frauen zum Johannes-Evangelium.

Die Kollekte war verbunden mit weiteren Gedanken zum Weltgebetstag, der größten und weltweit ältesten ökumenischen Aktion der Frauenbewegung für eine Welt, in der alle Frauen selbstbestimmt leben können. Mit einem letzten Dank verbanden sich die Sprecherinnen mit den Menschen in allen Provinzen von Simbabwe und baten: „Lass uns deine Schöpfung hüten und bewahren. Lass das Band der Liebe zwischen uns nicht abreißen. Gib uns Weisheit und die Gabe, Frieden zu stiften.“

Unter Hinweis auf die ersten mutigen und engagierten Weltgebets-tagsfrauen in Simbabwe riefen sie dazu auf: „Lass uns dieses Erbe mutiger Frauen in unsere Gemeinden tragen.“ Nach dem Gottesdienst trafen sich alle zur gemütlichen Nachbereitung im Damm-bauernhaus.

Text und Bild: Walther Hermann

Massivholzmöbel

Haus- und Zimmertüren

Massivholz-Küchen

natürliche Bodenbeläge

Korkböden

Parkettböden

Bio-Oberflächen

Holzdecken

Fenster- und Türereinbau

Garagen- und

Terrassenüberdachungen

Reparaturverglasung



SCHREINEREI

JOSEF BUSCH

Schlammersdorfer Str. 23

95519 Oberbibrach

Tel. 0 92 05 / 98 90 91

Fax 0 92 05 / 93 30



Klaus Jäger

Bauelemente

Am Stadtwald 9
92676 Eschenbach

Tel.: 09645 / 92 05-0
Fax: 09645 / 92 05-22

E-Mail: info@jaegerfenster-esb.de



*Frische Fleisch- und
Wurstwaren aus eigener
Schlachtung von Ihrer*

Metzgerei

Franz Sporrer



Marienplatz 8
92676 Eschenbach
Tel. (0 96 45) 3 67

DRUCKEREI

STOCK



Marienplatz 35 | 92676 Eschenbach
Telefon 09645-250 | Telefax 09645-1500
info@stockdruck.de | www.stockdruck.de

erstklassig.
preiswert.
pünktlich.

Spenglerei

Michael Traßl

Sanitär - Heizung - Solar
Blechbedachung



☎ 09645/1608
92676 Speinshart
Am Klosterkeller 3

NEUHEITEN

NEUHEITEN

NEUHEITEN

----- bei unseren Kunststoff-Fenstern, Kunststoff-Schiebetüren und Kunststoff-Haustüren -----

Das wird Sie überzeugen:

20% KfW-Zuschuss
Abwicklung wird
durch uns erledigt!



Die haltbarste Eckausbildung bei den
KF-Fenstern, durch die neueste
Schweißtechnik, jetzt nur bei uns!
Kein Mehrpreis!



Schüco-Top Alu
innen Kunststoff
außen Aluminium

exzellente Wärmedämmung
maximale Lebensdauer
hohe Stabilität
äußerst pflegeleicht
wetterbeständig

Fenster und Türen

RASS



Gunzendorf 12 - 91275 Auerbach
Telefon: 09643-205090 - Fax: 09643-2050948
www.fenster-tueren-rass.de - info@fenster-tueren-rass.de

SCHÜCO

Partner



Das Tragen eines Mundschutzes in der Öffentlichkeit ist in Zeiten der Covid-19-Pandemie eine wichtige Sicherheitsmaßnahme.

Aber gerade Brillenträger werden hier in ihrem Alltag vor eine große Herausforderung gestellt, wenn durch mangelnde Luftzirkulation die Rückseiten der Brillengläser beschlagen.

STETS KLARE SICHT TROTZ MUNDSCHUTZ

Wir **schenken** Ihnen die **ANTI-FOG-BESCHICHTUNG** beim Kauf Ihrer neuen Brille.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin zum Sehtest.

Natürlich haben wir für Ihre Brille auch Reinigungssprays mit Antibeschlagwirkung im Sortiment.

KOMMUNIKATION IN ZEITEN VON CORONA

Oft fällt eingeschränktes Hörvermögen durch Tragen des Mundschutzes extremer auf. Das Sprachverstehen ist beeinträchtigt und eine Unterhaltung mit anderen Maskenträgern ist schwierig oder fast unmöglich. Durch die Maske ist kein Ablesen von den Lippen möglich und die Sprache des Gesprächspartners ist oft gedämpft.

Vereinbaren Sie noch heute einen Termin zum Hörtest.

Ob Kassengerät (ohne Zuzahlung) oder höherwertige Lösung, wir verbessern Ihre Lebenssituation schlagartig.

GUTES HÖREN IST LEBENSQUALITÄT.



92676 ESCHENBACH
Karlsplatz 10 · Im Lubergass'1
Tel.: 0 96 45 / 81 50



92690 PRESSATH
Hauptstraße 2
Tel.: 0 96 44 / 68 04 53